

BERICHT

Projekt-Nr.

2224082

Ausfertigungs-Nr.

--

Datum

22.01.2025

**Sachlicher Teilflächennutzungsplan
„Hochnagoldtal – Solarenergie“,
Verwaltungsgemeinschaft Altensteig**

– Umweltbericht mit strategischer Umweltprüfung –

Entwurf

Auftraggeber

**Verwaltungsgemeinschaft Altensteig
Rathausplatz 1
72213 Altensteig**

Isa/ast

INHALT	Seite
1	Einleitung 3
1.1	Anlass..... 3
1.2	Überblick über das Untersuchungsgebiet..... 4
1.3	Gesetzliche Grundlagen der Umweltprüfung..... 5
1.4	Inhalt und wichtigste Ziele des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ 6
2	Umweltschutzziele aus übergeordneten oder einschlägigen Fachgesetzen und -planungen..... 8
2.1	Fachgesetze 8
2.2	Fachplanungen 8
2.2.1	Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg 8
2.2.2	Regionalplan Nordschwarzwald 9
2.2.3	Landschaftsrahmenplan..... 13
2.2.4	Landschaftsplan der VVG Altensteig..... 13
2.2.5	Biotopverbund..... 14
2.3	Schutzgebiete und geschützte Objekte 15
2.3.1	Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord..... 16
2.4	Artenschutzrechtliche Verbote und Fachplanungen 16
2.5	Forstrechtliche Belange 17
3	Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen..... 18
3.1	Steckbriefe der Planflächen 18
3.2	Darstellung alternativer Planungen 19
3.3	Prognosen zur Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung 19
4	Weitere Umweltbelange..... 20
4.1	Vermeidung von Emissionen/Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität 20
4.2	Sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern 20
4.3	Nutzung erneuerbarer Energien..... 20
5	Zusätzliche Angaben 20
5.1	Technische Verfahren bei der Umweltprüfung 20
5.2	Beschreibung der Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen (Monitoring) 21
6	Allgemeinverständliche Zusammenfassung 21
Anhang I	Literatur und Quellen 28
Anhang II	Rechtsquellenverzeichnis 29

ABBILDUNGEN

Abb. 1:	Lage und Abgrenzung der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Altensteig mit Altensteig, Egenhausen und Simmersfeld..... 5
Abb. 2:	Ausweisung von Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“ des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ (rote Kennzeichnung) 7

ANLAGEN

- 1 Darstellung der Planungsflächen
- 1.2 Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- 1.3 Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“
- 1.4 Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- 1.5 Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- 1.6 Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- 1.7 Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“
- 1.8 Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- 1.9 Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- 1.10 Planfläche 9 „Grünland Südost“
- 1.11 Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“
- 1.12 Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“
- 1.13 Planfläche 12 „Mülldeponie nach Laufzeitende“
- 1.14 Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- 1.15 Planfläche 14 „Tennisplätze, Parkplatz, Grünland“
- 1.16 Planfläche 15 „Vorderer Bereich Mösele“
- 1.17 Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“
- 1.18 Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“
- 1.19 Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“
- 1.20 Planfläche 19 „Erddeponie Dietersberg“
- 1.21 Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

1 Einleitung

1.1 Anlass

Das Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) macht klare Vorgaben, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren: Der Treibhausgasausstoß des Landes soll im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 bis 2030 um mindestens 65 Prozent reduziert werden und bis 2040 soll über eine schrittweise Minderung Netto-Treibhausgasneutralität („Klimaneutralität“) erreicht sein.

Photovoltaik und Windenergie sind die kostengünstigsten CO₂-freien Energieträger und bieten für die kommenden Jahre die größten Ausbaupotenziale. Zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele des Landes muss neben der schwerpunktmäßigen Erschließung des solaren Dachflächenpotenzials auch der Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik weiter vorangebracht werden.

Hierzu wurde in der Sitzung der Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Altensteig am 07.07.2022 der Aufstellungsbeschluss für den sachlichen Teil-Flächennutzungsplan „Hochnagoldtal – PV-Freiflächenanlagen“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB einstimmig gefasst. Mit Schreiben der Verwaltungsgemeinschaft vom 12.12.2024 wurde die Bezeichnung in Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ geändert.

Im Rahmen dieses Teilflächennutzungsplans soll der dringend erforderliche Ausbau der Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf den Gesamtgemarkungen der Verwaltungsgemeinschaft Altensteig, welche die Stadt Altensteig, die Gemeinde Simmersfeld und die Gemeinde Egenhausen umfasst, abgebildet werden.

Der Teil FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ betrifft folgende Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“
- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“
- Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“
- Planfläche 12 „Mülldeponie nach Laufzeitende“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- Planfläche 14 „Tennisplätze, Parkplatz, Grünland“

- Planfläche 15 „Vorderer Bereich Möslé“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“
- Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“
- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“
- Planfläche 19 „Erddeponie Dietersberg“
- Planfläche 20 „Spielberger Sträßle/OEL“

Im Flächennutzungsplanverfahren ist gemäß § 2a Baugesetzbuch (BauGB) eine Umweltprüfung (strategische Umweltprüfung SUP) durchzuführen. Ziel dieser Prüfung ist die Ermittlung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen, die mit der Änderung des FNP einhergehen. Die Ergebnisse der Umweltprüfung werden in einem Umweltbericht zusammengefasst.

Gegenstand der Umweltprüfung sind im vorliegenden Fall die in der städtischen Planungshoheit liegenden Planflächen des Teil-FNP, mit denen voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf den Umweltzustand verbunden sind oder sein können.

Der Umweltbericht wird verfahrensbegleitend erarbeitet. Die im Verfahren eingehenden Anregungen werden berücksichtigt und im Rahmen des weiteren Verfahrens aufgenommen.

1.2 Überblick über das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet des Umweltberichts zum Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ umfasst das Plangebiet des Teil-FNP. Dieses beinhaltet den gesamten Verwaltungsraum der VVG Altensteig, mit den Gemarkungen Altensteig, Altensteigdorf, Berneck, Garrweiler, Hornberg, Spielberg, Überberg, Walddorf, Wart, Egenhausen, Simmersfeld, Aichhalden, Beuren, Ettmannsweiler und Fünfbronn. Der Verwaltungsraum liegt im Südosten des Landkreises Calw, in der Region Nordschwarzwald (s. Abb. 1).

Das Gebiet der VVG Altensteig hat eine Flächengröße von ca. 10.740 ha. Im Süden grenzt es an den Landkreis Freudenstadt (Seewald, Grömbach, Pfalzgrafenweiler), im Osten und Nordosten an die Verwaltungsgemeinschaft Nagold (Haiterbach, Rohrdorf, Ebhausen), im Norden an Neubulach und Neuweiler sowie im Westen an die Verwaltungsgemeinschaft Bad Wildbad (Enzklösterle, Bad Wildbad).

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am westlichen Rand des Schwarzwalds, im Naturraum der Schwarzwald-Randplatten. Der Talzug der Nagold quert das Gebiet von West nach Ost. Die bestehenden Nutzungsverhältnisse im Verwaltungsraum setzen sich zu ca. 61 % aus Waldbestand, zu ca. 27 % aus landwirtschaftlichen Flächen, zu ca. 6 % aus Siedlungsflächen und zu ca. 4 % aus Verkehrsflächen zusammen (Daten aus dem Jahr 2023) [13]. Die Wasserflächen nehmen insgesamt weniger als 0,5 % in Anspruch.

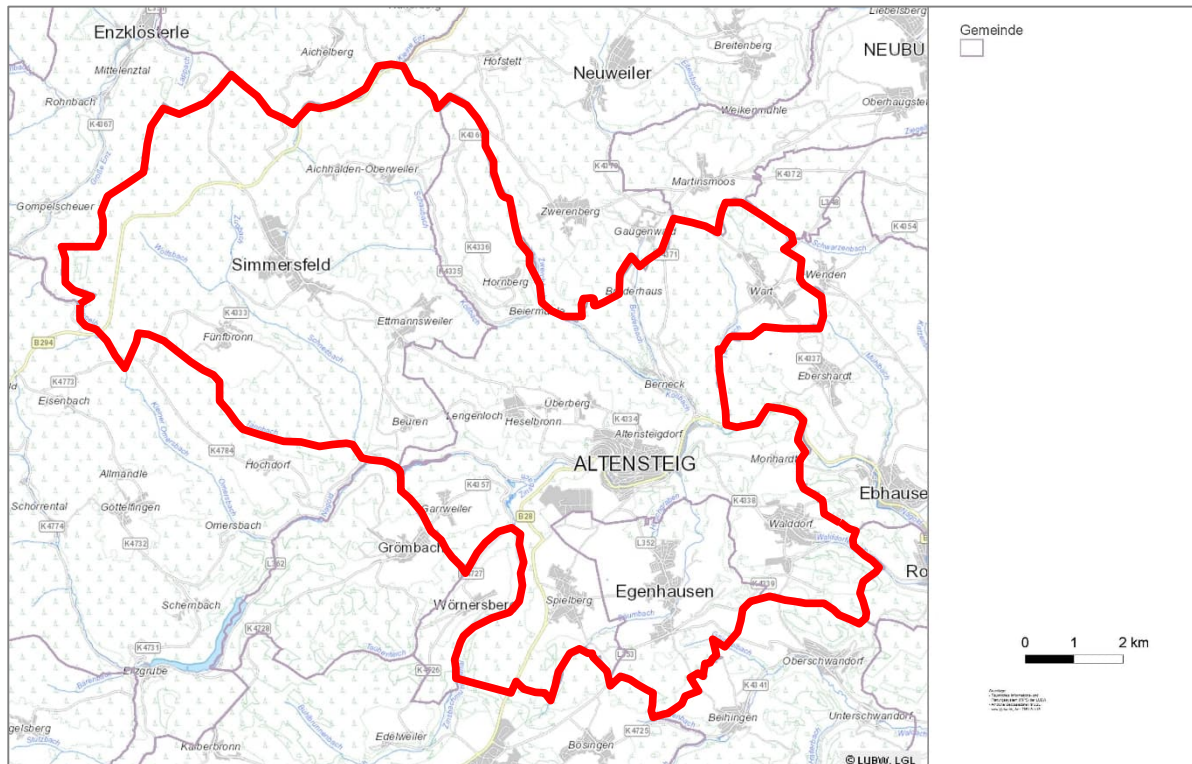


Abb. 1: Lage und Abgrenzung der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Altensteig mit Altensteig, Egenhausen und Simmersfeld
(Kartengrundlage: LUBW Baden-Württemberg [5])

1.3 Gesetzliche Grundlagen der Umweltprüfung

Bei der Aufstellung des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ sind gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, zu berücksichtigen:

- Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie die Landschaft und die biologische Vielfalt
- Erhaltungsziele und Schutzzweck von FFH- und Vogelschutzgebieten
- umweltbezogene Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt
- umweltbezogene Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter
- Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern
- Nutzung erneuerbarer Energien sowie sparsamer und effizienter Umgang mit Energie
- Darstellungen des Landschaftsplans sowie von sonstigen umweltbezogenen Plänen
- Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität in bestimmten Gebieten
- Wechselwirkungen zwischen den Belangen der Punkte a) bis d)

Gemäß § 2a BauGB legt die Kommune fest, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Ermittlung der Belange für die Abwägung erforderlich ist. Als Grundlage soll, herangezogen werden, was nach gegenwärtigem Wissensstand und allgemein anerkannten Prüfmethoden sowie nach Inhalt und Detaillierungsgrad des Bauleitplans in angemessener Weise verlangt werden kann. Daraus ist abzuleiten, dass bestehende Datengrundlagen in die Umweltprüfung einbezogen werden sollten, während für neu zu erhebende Daten kein überhöhter Aufwand seitens der Kommune entstehen sollte.

In Anlage 1 zum BauGB wird festgelegt, in welcher Weise die Prüfinhalte der Umweltprüfung im Umweltbericht darzustellen sind.

1.4 Inhalt und wichtigste Ziele des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“

Die Aufstellung des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ dient der Ausweisung von Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“. Ziel ist es, den Energiebedarf der VVG Altensteig zu einem möglichst hohen Anteil vor Ort in der Region zu erzeugen.

Die Stadtwerke Altensteig planen zum Ausbau der erneuerbaren Energien mittel- bis längerfristig u. a. die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Altensteiger Gesamtge-markung. Bereits im Klimaschutzkonzept der Stadt Altensteig wurde die Ausweisung von Vor-rangflächen für PV-Freiflächenanlagen im Flächennutzungsplan als Maßnahme beschlossen.

Um die Suche nach grundsätzlich geeigneten Potenzialflächen zu erleichtern, hat die Verwal-tungsgemeinschaft im November 2022 die Klärle GmbH aus Weikersheim [2] mit der Erstel-lung einer entsprechenden Potenzialanalyse beauftragt. Im Rahmen dieser Potenzialanalyse wurden Kriterien definiert, nach denen die Potenzialflächen ermittelt wurden. Hierbei wurde nach Ausschlusskriterien (z. B. Siedlungsflächen, Infrastruktur, Wasser- und Waldflächen), harten Restriktionen (z. B. Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete, Biotope, Grünzäsuren, Vorbe-haltsgebiete für Landwirtschaft) und weichen Restriktionen (z. B. Landschaftsschutzgebiete, Regionale Grünzüge) unterschieden. Als Grundlage diente der vom Landkreis Calw am 12.05.2023 veröffentlichte Kriterienkatalog, in dem die Kriterien für Freiflächenanlagen-Pho-tovoltaikanlagen einheitlich für den Landkreis geregelt werden.

Die Verbandskommunen entschieden auf Basis der Potenzialanalyse, welche der teils groß-räumigen Potenzialflächen im Außenbereich des Verwaltungsraums in die engere Auswahl kamen. Anhand der „Hinweise zum Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ des Minis-teriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft vom 16.02.2018 wurden hierfür folgende Auswahlkriterien herangezogen:

- Städtebauliche Verträglichkeit
- Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
- Qualität der landwirtschaftlichen Flächen / Schonung der für die Landwirtschaft beson-ders geeigneten Flächen
- Berücksichtigung von Wildwechsel und Wildtierkorridoren
- Lage/Zuschnitt/Topographie/Verschattung/Netzanbindung/Erschließung der Flächen (Wirtschaftlichkeit).

Für die Erzeugung von Ökostrom (PV-Strom) sollen vorrangig Flächen genutzt werden, die schon durch eine andere Nutzung „vorbelastet“ sind, wie z. B. Regenrückhaltebecken oder Erddeponien. Weiterhin sind z. B. Privateigentümer bereit, eine große Fläche in Berneck für eine PV-Freiflächenanlage zur Verfügung zu stellen. Berneck gilt im Energieatlas Baden-Württemberg als sog. „benachteiligtes Gebiet“ im Bereich der Landwirtschaft und ist damit grundsätzlich für solche Anlagen geeignet. Weitere Flächen befinden sich in landwirtschaftlich genutzten Acker- und Grünlandflächen. Ihre Ausweisung bereitet entsprechende umweltrelevante Auswirkungen vor.

Die Planflächen haben eine Gesamtfläche von ca. 72,5 ha. Davon befinden sich ca. 65 ha auf den Flächen der Stadt Altensteig, 5,3 ha auf den Flächen der Gemeinde Simmersfeld und 2,2 ha auf den Flächen der Gemeinde Egenhausen. Die Lage der Planflächen ist Abb. 2 zu entnehmen.

Die Planflächen sind im Einzelnen anhand von Flächensteckbriefen in Text und Karte dargestellt (s. Anlage 1).

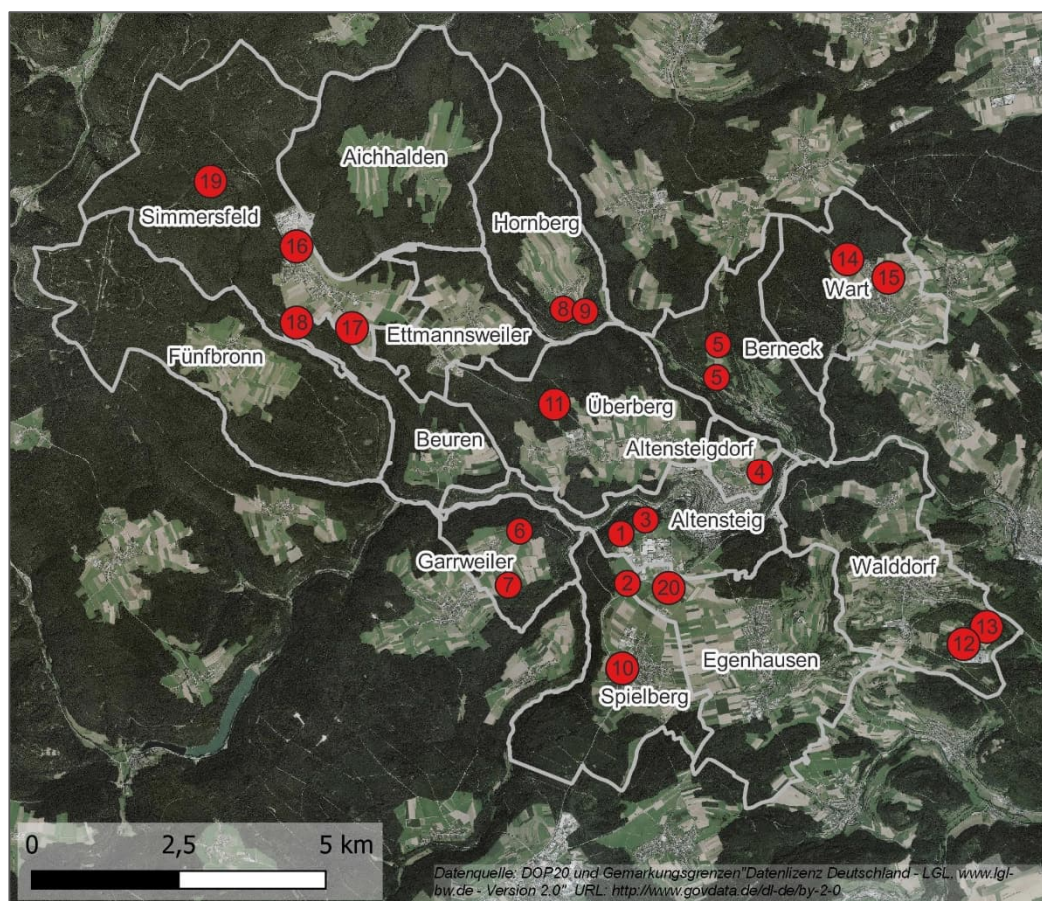


Abb. 2: Ausweisung von Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“ des Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ (rote Kennzeichnung)
(Kartengrundlage: DOP20 und Gemarkungsgrenzen „Datenlizenz Deutschland – LGL, www.lgl-bw.de“ URL: http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

2 Umweltschutzziele aus übergeordneten oder einschlägigen Fachgesetzen und -planungen

2.1 Fachgesetze

Die Flächeninanspruchnahme der Planvorhaben ist nach § 1a Abs. 2 BauGB einzuordnen. Danach ist mit Grund und Boden sparsam umzugehen.

Bezüglich der von der Planung ausgehenden Emissionen (Lärm, Schadstoffe) sind das Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. die entsprechende Verordnung (4. BImSchV – Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen), die zugeordneten Verwaltungsvorschriften (TA Luft, TA Lärm) zu beachten.

Der Schutz der Gewässer und des Grundwassers ist über das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und das Wassergesetz (WG) Baden-Württemberg geregelt. Weiterhin ist die Oberflächengewässerverordnung (OGewV) zu beachten.

Der Bodenschutz ist im Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) mit zugehöriger Verordnung verankert.

Zum Schutz gesetzlich geschützter Biotope sowie streng geschützter Arten sind § 33 Naturschutzgesetz Baden-Württemberg sowie §§ 30 und 44 ff. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit Art. 12 und 16 FFH-Richtlinie, Anhang IV und Art. 5 und 9 Vogelschutzrichtlinie zu beachten. Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG sind nicht Bestandteil einer Abwägung. Sie können nur durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Wahrung der ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) oder mittels begründeter Befreiung durch die Naturschutzbehörde aufgehoben werden.

Waldflächen unterliegen dem Schutz des Bundeswaldgesetzes (BWaldG) i. V. m. dem Waldgesetz Baden-Württemberg (LWaldG). Die Inanspruchnahme von Wald im Rahmen der Bauleitplanung ist in §§ 9 und 10 LWaldG geregelt; der durch die Inanspruchnahme bedingte forstrechtliche Eingriff ist durch geeignete Maßnahmen zur Erhaltung des Walds und seiner Funktionen auszugleichen.

2.2 Fachplanungen

2.2.1 Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg

Die Ziele des Landesentwicklungsplans Baden-Württemberg 2002 (LEP) [14] sind von allen öffentlichen Stellen bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen als rechtsverbindliche Vorgaben zu beachten; sie können durch eine planerische Abwägung oder Ermessensausübung nicht überwunden werden. Die Grundsätze enthalten allgemeine Aussagen, die bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in der planerischen Abwägung und bei der Ermessensausübung, insbesondere bei der Bauleitplanung, zu berücksichtigen sind.

Die VVG Altensteig gehört zur Raumkategorie des Ländlichen Raums im engeren Sinne (Plansatz 2.4.3). Der Ländliche Raum im engeren Sinne ist so zu entwickeln (Grundsatz), dass günstige Wohnstandortbedingungen Ressourcen schonend genutzt, ausreichende und attraktive Arbeitsplatz-, Bildungs- und Versorgungsangebote in angemessener Nähe zum Wohnort bereitgehalten, der agrar- und wirtschaftsstrukturelle Wandel sozial verträglich bewältigt und großflächige, funktionsfähige Freiräume gesichert werden.

Im Hinblick auf die Belange der Umwelt sind die in Plansatz 5.1.2 des LEP 2002 konkretisierten überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräume (Ziel) relevant.

„Als Bestandteile zur Entwicklung eines ökologisch wirksamen großräumigen Freiraumverbunds werden folgende überregional bedeutsame naturnahe Landschaftsräume festgelegt“:

- *„Gebiete, die Teil des (...) europaweiten, kohärenten Schutzgebietsnetzes „NATURA 2000“ sind“*

Die Planfläche 9 „Grünland Südost“ befindet sich im FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341)

- *„Gebiete, die sich durch eine überdurchschnittliche Dichte schutzwürdiger Biotope oder überdurchschnittliche Vorkommen landesweit gefährdeter Arten auszeichnen und die eine besondere Bedeutung für die Entwicklung eines ökologisch wirksamen Freiraumverbunds und im Hinblick auf die Kohärenz des europäischen Schutzgebietsnetzes besitzen.“*

Die folgenden Planflächen befinden sich in einem solchen Gebiet:

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 12 „Mülldeponie nach Laufzeitende“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- Planfläche 20 „Spielberger Sträßle/OEL“

2.2.2 Regionalplan Nordschwarzwald

Das Verhältnis von Landesentwicklungsplan und Regionalplan ist in § 11 (2) des Landesplanungsgesetzes (LplG) angegeben: *„Der Regionalplan konkretisiert die Grundsätze der Raumordnung nach § 2 des Raumordnungsgesetzes und die Grundsätze des Landesentwicklungsplans und der fachlichen Entwicklungspläne. (...) Der Regionalplan formt diese Grundsätze und die Ziele der Raumordnung des Landesentwicklungsplans und der fachlichen Entwicklungspläne räumlich und sachlich aus“.*

Die VVG Altensteig liegt im Landkreis Calw und gehört somit zur Region Nordschwarzwald. Die regionalbedeutsame Freiraumstruktur ist im Regionalplan 2015 des Regionalverbands Nordschwarzwald dargestellt [9]. Der Regionalplan wurde durch einen Teilregionalplan Landwirtschaft ergänzt [10]. Der Teilregionalplan enthält die Ergänzung des Plansatzes (PS) 3.3.3 des Regionalplans 2015 und die neuen Ziele, Grundsätze und Vorschläge Z (6) bis G (13) einschließlich Begründung.

Seit Januar 2024 ist der Entwurf des Teilregionalplans Solarenergie verfügbar [12], dieser ergänzt den PS 4.2 Energie des Regionalplans 2015 um ein neues Unterkapitel 4.2.3 Freiflächen-Photovoltaik.

Bei der Darstellung der Planungsflächen sind die Festlegungen des Regionalplans zu berücksichtigen bzw. – soweit es sich um Ziele (Z) der Raumordnung handelt – zu beachten. Im Rahmen der Umweltprüfung relevante und zu beachtende Ziele der Raumordnung sind insbesondere mit der Darstellung von Grünzügen und Grünzäsuren verbunden. Zudem sind die Darstellungen für den Bodenschutz, Natur und Landschaft, Erholung und Tourismus und Mindestflur für die Landwirtschaft zu berücksichtigen.

- Regionale Grünzüge (PS 3.2.1): *„Ziel der Abgrenzung der Regionalen Grünzüge und Grünzäsuren nach LPIG ist es, einen Ausgleich zwischen den Zielen der Freiraumsicherung und der Siedlungsentwicklung insbesondere innerhalb der Achsen darzustellen.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befinden sich fünf der Planflächen in einem regionalen Grünzug. Hierzu zählen:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“
- Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“

Z (5) PS 3.2.1: *„Als weitere Nutzungen sind Einzelvorhaben zulässig, soweit sie einen bestehenden Siedlungssplitter nicht verfestigen, nicht zu einem neuen Siedlungsansatz führen oder zusätzliche Zerschneidungen der Landschaft bewirken: (...) Anlage zur Erzeugung regenerativer Energien (...)“.*

Hierzu zählen die geplanten Ausweisungen der Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“.

- Grünzäsur (PS 3.2.2): *„Die Grünzäsuren nach LPIG sind vergleichbar mit kleinräumigen Grünzügen. Sie sollen zwischen eng aufeinander folgenden Siedlungsflächen einen Restbestand an Freiraum erhalten.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befindet sich Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“ innerhalb einer solchen Grünzäsur.

Z (1) PS 3.2.2: *„Die in der Raumnutzungskarte festgesetzten gebietsscharfen Grünzäsuren sollen im Nahbereich von dicht aufeinander folgenden Siedlungen ein Mindestmaß an Freifläche sichern, dass nicht weiter unterschritten werden darf. Sie sollen gewährleisten, dass keine städtebaulichen Bandstrukturen entstehen oder sich verdichten. In den Grünzäsuren findet keine Siedlungs- und Gewerbeentwicklung statt, zusätzliche bauliche Anlagen oder entgegenstehende Nutzungen sind in ihnen nicht zulässig.“*

Die geplante Ausweisung der Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“ zählt zu den zusätzlichen Anlagen und ist somit nicht zulässig. Zur Überwindung dieses Verbots muss ein Antrag auf Rücknahme der Grünzäsur bzw. auf Abweichung von den Zielen des Regionalplans beim zuständigen Regierungspräsidium Karlsruhe gestellt werden.

- Bodenschutz (PS 3.3.1): *„In der Raumnutzungskarte sind Vorbehaltsgebiete für den Bodenschutz ausgewiesen. Die Vorbehaltsgebiete umfassen Böden, die die Bodenfunktionen nach dem Bundesbodenschutzgesetz in besonderem Maße erfüllen.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befindet sich Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“ innerhalb eines Gebiets für Bodenschutz. Der Regionalplan setzt hierfür keine Ziele fest.

- Naturschutz und Landschaftspflege (PS 3.3.2): *„In der Raumnutzungskarte sind die für die Region wichtigen Gebiete für Naturschutz und Landschaftspflege als Vorranggebiete bzw. Vorbehaltsgebiete festgelegt.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befinden sich zwei der Planflächen in einem solchen Gebiet:

- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“

Z (1) PS 3.3.2: *„Die in der Raumnutzungskarte dargestellten Gebiete für Naturschutz und Landschaftspflege werden als Vorranggebiete festgelegt, soweit sie außerhalb der Bereiche zwischen den Ortslagen und dem Innenrand der Grünzüge liegen. In ihnen ist die Erhaltung der natürlich und historisch gewachsenen Vielfalt an Biotopen mit ihrem charakteristischen Inventar an Tier- und Pflanzenarten zu sichern. Der typische Charakter der verschiedenen Landschaftsräume der Region aufgrund der Art, Häufigkeit und Verteilung der Biotope ist auf Dauer zu erhalten. Nutzungen und Maßnahmen zur Biotoperhaltung haben dazu in den festgelegten Gebieten Vorrang. Entgegenstehende Nutzungen oder Maßnahmen, vor allem baulicher Art, sind ausgeschlossen.“*

Dieses Ziel wurde von der Verbindlichkeit ausgenommen.

- Erholung und Tourismus (PS 3.3.5): *„Die Region Nordschwarzwald weist in allen Landschaftsräumen eine hohe Erholungseignung auf, die es zu erhalten gilt.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befinden sich zwölf der Planflächen in einem solchen Gebiet:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“
- Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“
- Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“
- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“

Z (3) PS 3.3.5: *„In den prädikatisierten Orten der Region ist die Erholungseignung der Landschaft, des Ortsbildes und der Erholungsinfrastruktur zu erhalten und zu verbessern. Beeinträchtigungen der Orte durch störende Gewerbebetriebe sollen vermieden, Belastungen aufgrund von Durchgangsverkehr sollen abgebaut werden.“*

Keine der Planflächen, die innerhalb eines Gebiets für Erholung und Tourismus liegen, befindet sich in einem prädikatisierten Ort.

- Mindestflur Landwirtschaft (PS 3.3.3) *„Mindestfluren zur Offenhaltung der Kulturlandschaft haben ihren Schwerpunkt im Gebiet des Nordschwarzwaldes und decken sich weitgehend mit dem Gebiet des Naturparks.“*

Gemäß dem Regionalplan 2015 befinden sich sechs der Planflächen in einem solchen Gebiet:

- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“

- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“

Der Regionalplan setzt hierfür keine Ziele fest.

2.2.2.1 Teilregionalplan Landwirtschaft

Der Teilregionalplan Landwirtschaft [10] hat zum Ziel, landwirtschaftliche Produktionsflächen in der Region zu sichern. Er ergänzt die Aussagen zum Bodenschutz und zur Mindestflur aus dem Regionalplan 2015. Er weist Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete für die Landwirtschaft aus.

Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft (PS 3.3.3): *„Diese Vorbehaltsgebiete sollen vorwiegend der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben. Sie sollen für andere Nutzungen nur in einem unbedingt notwendigen Umfang in Anspruch genommen werden, wenn Alternativen außerhalb der Vorbehaltsgebiete fehlen.“*

Gemäß dem Teilregionalplan Landwirtschaft befinden sich zwei Planflächen in einem Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft: Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“ und Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“.

Ziele des Teilregionalplans Landwirtschaft sind nicht betroffen, da sich diese lediglich auf Vorranggebiete für die Landwirtschaft beziehen, solche sind nicht betroffen. Der Teilregionalplan übernimmt die oben bereits dargestellten Mindestfluren und die Aussagen zum Bodenschutz aus dem rechtsverbindlichen Regionalplan 2015.

2.2.2.2 Teilregionalplan Solarenergie

Der Teilregionalplan Solarenergie [12] weist Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen aus. Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“ ist als einzige der zwanzig Flächen bereits im Regionalplan als Vorranggebiet ausgewiesen.

„Die Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen überlagern sich teilweise mit Vorranggebieten in der Raumnutzungskarte des Regionalplans 2015 Nordschwarzwald sowie den im Teilregionalplan Landwirtschaft festgelegten Vorranggebieten. Gemäß § 2 EEG und § 22 Nr. 2 KlimaG liegen die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit. Insofern sollen die erneuerbaren Energien als vorrangiger Belang in die Schutzgüterabwägung eingebracht werden, bis die Stromerzeugung auf Bundesebene nahezu treibhausgasneutral ist. Daraus ergibt sich eine Priorität für den Ausbau der Solarenergie, die im Konfliktfall einzuräumen ist.“

Für die Ausweisung von Flächen außerhalb von Vorranggebieten für Freiflächen-Photovoltaik sind die Grundsätze des Teilregionalplans zu berücksichtigen:

- G (2) *„Innerhalb der Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen sind Anlagen für Solarthermie ausnahmsweise zulässig.“*
- G (3) *„Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen in vorbelasteten Gebieten oder an landschaftswirksamen technischen Infrastrukturen im Sinne einer Bündelung errichtet werden.“*
- G (4) *„Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen in einer flächensparenden Weise errichtet werden und indem eine multifunktionale Flächennutzung mit ökologisch hochwertiger Gestaltung vorgesehen wird. Für die Errichtung und den Betrieb von Freiflächen-Photovoltaikanlagen soll kein Wald gerodet werden.“*
- G (5) *„Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen vorzugsweise in Grenzfluren und Untergrenzfluren errichtet werden und indem eine multifunktionale Flächennutzung mit landwirtschaftlicher Nutzung vorgesehen werden.“*

2.2.3 Landschaftsrahmenplan

Der Landschaftsrahmenplan als Fachplan von Naturschutz und Landschaftspflege für die regionale Ebene enthält neben Darstellungen zu den Schutzgütern ein Konzept zur Entwicklung der Landschaft und ein Konzept zur Kompensation von Beeinträchtigungen [11].

Das Ziel- und Entwicklungskonzept der Landschaftsrahmenplanung greift die Ziele und Grundsätze der gesetzlichen und programmatischen Grundlagen und des Leitbilds für die Region auf und setzt diese in konkrete Zielsetzungen mit zugeordneten Flächenkulissen um.

Es stellt das fachplanerische Zielkonzept aus der Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege dar und bildet die Grundlage und Orientierungsbasis für eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft in der Region. Eine planerische Bindungswirkung der Inhalte erfolgt erst durch die Übernahme in den Regionalplan. Für die Planflächen sind folgende Entwicklungsziele von Bedeutung:

- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“, Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“ und Planfläche 20 „Spielberger Sträßle/OEL“: Entwicklung ökologisch hochwertiger flurgliedernder Elemente
- Planfläche 15 „Vorderer Bereich Möse“: Erhaltung und Weiterentwicklung der wertvollen Lebensraumkomplexe des Offenlands für die Biodiversität
- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“: Erhaltung und Weiterentwicklung der Waldkomplexe mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität

2.2.4 Landschaftsplan der VVG Altensteig

Fachplanerische Grundlage für die Beurteilung von Natur und Landschaft ist der Landschaftsplan der VVG Altensteig [1]. Die Aussagen des Landschaftsplans fließen in die Schutzgutbeurteilungen ein (s. Kap. 3.1). Im Bereich der Planflächen bzw. ihres Umfelds gibt der Landschaftsplan Hinweise für Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sowie zum Ausgleich.

Erhalt von Biotopstrukturen:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“

- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

Offenhaltung der Landschaft, keine Bepflanzung oder Bebauung, Funktion als Vogelrastplatz:

- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“
- Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

Entwickeln eines Waldsaums:

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“

Extensivierung:

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“

Wasserschutzgebiet Zone III:

- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“

Pflanzung von Einzelgehölzen/Alleen:

- Planfläche 15 „Vorderer Bereich Mösle“

2.2.5 Biotopverbund

Gemäß dem Regionalplan 2015 der Region Nordschwarzwald ist – im Rahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege – in der Region flächendeckend ein Biotopverbundsystem anzustreben (PS 3.3, Grundsatz G (7)). Dieses soll durch örtliche Biotopvernetzungen ergänzt und verdichtet werden.

Ziel des Biotopverbunds ist es, die landschaftlichen Voraussetzungen für das Weiterbestehen der Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zu sichern und zu verbessern. Wichtige Elemente des Biotopverbundsystems sind neben großen, ungestörten Naturräumen und übergeordneten Verbundachsen, wie z. B. Wildtierkorridore, die Kern- und Verbindungsflächen des landesweiten Biotopverbunds Baden-Württemberg bzw. die Kern- und Verbundflächen der Biotopverbundplanung des Regierungspräsidiums Karlsruhe.

Die betroffenen Kernflächen, Kernräume und Suchräume (500 m und 1.000 m) der unterschiedlichen Biotopverbünde sind den jeweiligen Steckbriefen zu entnehmen. Bei den Kern- und Suchräumen handelt es sich lediglich um GIS-technisch abgegrenzte Flächen, die zur Vernetzung vorhandener Kernflächen (z. B. Feuchtbiotope, Streuobstwiesen) erstellt wurden. Bei betroffenen Kernflächen handelt es sich in der Regel um gesetzlich geschützte Flächen, die im Rahmen eines Antrags auf Ausnahme ausgeglichen werden müssen.

2.3 Schutzgebiete und geschützte Objekte

In der VVG Altensteig sind 21 % der Fläche als FFH-Gebiet, Natur- oder Landschaftsschutzgebiet geschützt. Vogelschutzgebiete sind nicht ausgewiesen. Bei der Beurteilung der Planflächen sind insbesondere folgende Schutzgebiete zu berücksichtigen:

FFH-Gebiete:	Nagolder Heckengäu Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten
Naturschutzgebiete:	Köllbachtal mit Seitentälern Egenhäuser Kapf mit Bömbachtal Oberer Gündel
Landschaftsschutzgebiete:	Großes und Kleines Enztal mit Seitentälern Köllbachtal mit Seitentälern Nagoldtal Egenhäuser Kapf mit Bömbachtal Bösingen

Planfläche 9 „Grünland Südost“ befindet sich innerhalb eines FFH-Gebiets. Eine Natura 2000-Vorprüfung wird daher für die Durchführung der Planung auf Bebauungsplanebene erforderlich. Alle weiteren Planflächen befinden sich außerhalb von Natura 2000-Gebieten. Die Planflächen liegen zudem außerhalb von Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten. Waldschutzgebiete (Bannwald, Schonwald) werden ebenfalls nicht überplant.

Eine Vielzahl von Lebensräumen unterliegt als Offenlandbiotop oder Waldbiotop dem Schutz von Bundes- und Landesnaturschutzgesetz. Nach dem Naturschutzgesetz Baden-Württemberg sind zudem Streuobstbestände ab einer Flächengröße von 1.500 m² geschützt. Im Folgenden sind die Planflächen aufgelistet innerhalb derer sich ein gesetzlich geschütztes Offenlandbiotop befindet. Zusätzlich sind die Flächen aufgelistet an welche sich unmittelbar angrenzend ein Offenlandbiotop, ein Waldbiotop, eine Allee oder ein Streuobstbestand befindet. Offenlandbiotop innerhalb der Planfläche:

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“

Offenlandbiotop unmittelbar angrenzend:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“

Waldbiotop unmittelbar angrenzend:

- Planfläche 9 „Grünland Südost“

Allee unmittelbar angrenzend:

- Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

Streuobstbestand unmittelbar angrenzend:

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“
- Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

Schutzgebiete und geschützte Biotope werden, soweit vorhabenbezogen relevant, bei der Darstellung und Bewertung der einzelnen Planflächen in den Steckbriefen berücksichtigt.

2.3.1 Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Alle Planflächen liegen auf dem Gebiet des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.

Der Schutzzweck des Naturparks ist in § 3 der Rechtsverordnung aufgeführt. Danach ist das Gebiet des Naturparks als vorbildliche Erholungslandschaft zu entwickeln, zu pflegen und zu fördern. Die Belange des Naturschutzes, des Tourismus, der Land- und Forstwirtschaft sowie der städtebaulichen Entwicklung sind untereinander abzustimmen.

2.4 Artenschutzrechtliche Verbote und Fachplanungen

Bestimmte Tier- und Pflanzenarten unterliegen dem besonderen bzw. strengen Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG). Es handelt sich um alle europäischen Vogelarten sowie um diejenigen Tier- und Pflanzenarten, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgelistet sind.

Die sog. artenschutzrechtlichen Verbote und Ausnahmen der §§ 44 und 45 BNatSchG beziehen sich auf konkrete Vorhaben und ihre möglichen Wirkungen, im vorliegenden Fall die Erschließung und Bebauung der Planungsgebiete. Auf Ebene der Flächennutzungsplanung werden die Artenschutzbelange im Sinne einer überschlägigen Vorabschätzung berücksichtigt, soweit sie auf dieser Ebene bereits ersichtlich sind. Auf diese Weise lassen sich Darstellungen vermeiden, die in nachgeordneten Verfahren aus Artenschutzgründen nicht umgesetzt werden können.

Als eine Grundlage für diese Vorabschätzung wurden im August 2024 Geländebegehungen der Planflächen und ihres Umfelds durchgeführt. Als weitere Datengrundlagen wurden eine im Jahre 2005 erstellte Vogelkartierung des Naturschutzbunds Ortsgruppe Nagold-Altensteig [8] sowie Daten der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg zu Fledermäusen [6], Amphibien und Reptilien herangezogen [3], [5].

Die Strukturen, die innerhalb der Planflächen abgegrenzt werden können, sind in unterschiedlicher Weise als Habitate für geschützte Tier- und Pflanzenarten geeignet. Entsprechend der vorgefundenen Habitateignung, und vor dem Hintergrund der jeweiligen Planung, werden für die nachfolgenden Bauleitplanverfahren entsprechende Untersuchungen empfohlen. Die Empfehlungen für die einzelnen Planflächen sind den Steckbriefen zu entnehmen.

2.5 Forstrechtliche Belange

Die folgenden Planflächen befinden sich innerhalb von Waldflächen bzw. faktischen Waldflächen:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“
- Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“
- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“
- Planfläche 19 „Erddeponie Dietersberg“

Gemäß der Rekultivierungspläne hat für die Flächen der Erddeponien (Planfläche 1, Planfläche 19) eine Wiederbewaldung zu erfolgen. Es ist vorgesehen, die Wiederbewaldung zum Zweck der Nutzung als Solarpark für eine Dauer von 20 Jahren aufzuschieben. In diesem Fall kann die Sonderbaufläche in der Darstellung des FNP mit dem Ziel „Wald“ werden. Im nachgeschalteten Bauleitplanverfahren ist die Verlängerung der befristeten Waldumwandlung erforderlich.

Das zu errichtende Regenrückhaltebecken (Planfläche 18) wird auch nach der Errichtung noch als Waldfläche anerkannt, eine Waldumwandlung ist nicht erforderlich. Das bestehende Regenrückhaltebecken (Planfläche 17) ist ebenfalls als Waldfläche anerkannt. In Teilbereichen des Regenrückhaltebeckens (Planfläche 16) ist anhand bestehender Planungen ein Buchenwald als Biotoptyp festgesetzt, diese sind ebenfalls als Wald anerkannt. Daher werden durch die geplante Nutzung als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“ im Bereich der drei Regenrückhaltebecken Waldflächen im Sinne des § 2 LWaldG beansprucht. Es ist vorgesehen, die Nutzung als Solarpark für eine Dauer von 20 Jahren zu befristen. Auch hier kann Darstellung „Sonderbaufläche“ des FNP mit dem Ziel „Wald“ überlagert werden. Im

nachgeschalteten Bauleitplanverfahren ist der Antrag einer befristeten Waldumwandlung erforderlich.

3 Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen

3.1 Steckbriefe der Planflächen

Prüfgegenstand der Umweltprüfung sind Lage und Umfang der Planflächen. Die Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgt, gesondert für jede Planfläche, mit einem Flächensteckbrief (s. Anlage 1). Dieser enthält:

- Angaben zur Lage, Größe und Nutzung der Fläche
- Darstellung übergeordneter Planungen und Schutzziele
- schutzgutbezogene Darstellung und Bewertung des Bestands

Methodische Grundlage der Bestandsanalyse bilden die Empfehlungen der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg [7], relativiert unter Berücksichtigung des für den Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ maßgeblichen Maßstabs 1 : 10.000.

- Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Der Teil-FNP stellt die Planflächen erstmals Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Solarenergie“ dar. Diese Darstellungen bereiten i. d. R. eine Überbauung durch Solarmodule, kleinflächige Versiegelungen sowie eine Umnutzung von Teilen der Planflächen vor.

In den Flächensteckbriefen werden die im Regelfall anzunehmenden Umweltauswirkungen, die mit den neuen Flächenausweisungen vorbereitet werden, aufgezeigt und hinsichtlich ihres Konfliktpotenzials bewertet. Die detaillierte Bilanzierung erfolgt im nachgeschalteten Bebauungsplanverfahren.

- Hinweise auf Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen

Mit der Aufstellung des Teil-FNP werden voraussichtlich solche Umweltauswirkungen vorbereitet, die Eingriffe im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) darstellen. Die konkrete Beachtung der Eingriffsregelung, wonach Eingriffe zu vermeiden, zu mindern oder auszugleichen sind, erfolgt im nachgeschalteten baurechtlichen Verfahren.

Zu beachten sind dabei folgende allgemeine umweltbezogene Zielvorstellungen:

- Erhalt von wertvollen Biotopstrukturen, insbesondere am Rand der Gebiete, durch Ausgrenzung, Schutzabstände oder Einbeziehung in die Ortsrandeingrünung
- Schutz von seltenen und von gefährdeten Tier-/Pflanzenarten; Einhalten der artenschutzrechtlichen Verbote
- Aufrechterhaltung der Versickerungsfähigkeit des Bodens, Oberbodenschutz
- Optimierung der Wasserbilanz (Rückhaltung durch Gründächer von Nebenanlagen, Versickerung von unbelastetem Niederschlagswasser), Grundwasserschutz
- Sicherung (Nah-)Erholungsfunktion des umgebenden Landschaftsraums
- Verbesserung des Orts- und Landschaftsbilds

3.2 Darstellung alternativer Planungen

Zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele des Landes muss neben der schwerpunktmäßigen Erschließung des solaren Dachflächenpotenzials auch der Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik weiter vorangebracht werden.

Um die Suche nach grundsätzlich geeigneten Potentialflächen zu erleichtern, hat die VVG Altensteig die Klärle GmbH aus Weikersheim mit der Erstellung einer entsprechenden Potenzialanalyse beauftragt [2]. Die Verbandskommunen entschieden auf Basis der Potenzialanalyse, in Verbindung mit den nachfolgend aufgeführten Auswahlkriterien, welche der teils großräumig Potenzialflächen im Außenbereich des Stadtgebiets der Stadt Altensteig, der Gemeinde Simmersfeld und Egenhausen in die engere Auswahl kamen:

- Städtebauliche Verträglichkeit
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
- Qualität der landwirtschaftlichen Flächen/Schonung der für die Landwirtschaft besonders geeigneten Flächen
- Berücksichtigung von Wildwechsel und Wildtierkorridoren
- Lage/Zuschnitt/Topografie/Verschattung/Netzanbindung/Erschließung der Flächen (Wirtschaftlichkeit)

Im interaktiven Planungsprozess, unter Berücksichtigung erster Ergebnisse der Umweltprüfung zum Flächennutzungsplan wurden zudem die Flächenabgrenzungen folgender Planflächen angepasst, um sensible Bereiche für Natur- und Landschaft durch die Planung nicht zu beeinträchtigen:

- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“: Hütte im Norden als potenzielles Fledermausquartier wurde herausgenommen
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“: Streuobstfläche am Nordrand und gesetzlich geschütztes Offenlandbiotop im Zentrum wurden herausgenommen
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“: Einzelbaum am Straßenrand und gesetzlich geschütztes Offenlandbiotop im Norden wurden herausgenommen
- Planfläche 9 „Grünland Südost“: Streuobstbestand im Südosten wurde herausgenommen
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“: Waldanteil im Norden wurde herausgenommen
- Planfläche 20 „Spielberger Sträße/OEL“: die Allee/Streuobstbestand im Süden wurden herausgenommen

3.3 Prognosen zur Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung

Die Planflächen sind Teil der Kulturlandschaft im Umfeld von Egenhausen, Simmersfeld, Altensteig. Sie werden bisher landwirtschaftlich bewirtschaftet, dienen als Regenrückhaltbecken oder als Mülldeponie. Die Nichtdurchführung der Planung, also die Aufstellung des Teil-FNP bedeutet, dass der Umweltzustand innerhalb der Planflächen zunächst unverändert erhalten

bleibt. Im Bereich der Erddeponien wäre nach dem Ende der Nutzungsdauer von einer Rekultivierung gemäß des Rekultivierungsplans auszugehen. Betroffen ist eine Fläche von insgesamt ca. 72,5 ha.

4 Weitere Umweltbelange

4.1 Vermeidung von Emissionen/Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen der Errichtung und des Betriebs der geplanten PV-Freiflächenanlagen ist mit keiner Verschlechterung der lufthygienischen Situation im Raum der VVG Altensteig zu rechnen.

4.2 Sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern

Der Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ bereitet die Errichtung und den Betrieb von neuen PV-Freiflächenanlagen und die dafür notwendige Erschließung vor. Es wird davon ausgegangen, dass dabei die fachrechtlichen Anforderungen und Verfahren der Behandlung und Beseitigung von Abwässern und Abfällen eingehalten werden.

4.3 Nutzung erneuerbarer Energien

Zum Erreichen der Klimaschutzziele des Landes muss neben der schwerpunktmäßigen Erschließung des solaren Dachflächenpotenzials auch der Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik weiter vorangebracht werden. Der Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ bereitet durch die Ausweisung von Sonderbauflächen mit Zweckbestimmung „Solarenergie“ die Errichtung von neuen PV-Freiflächenanlagen vor.

5 Zusätzliche Angaben

5.1 Technische Verfahren bei der Umweltprüfung

Die Methodik der hier dokumentierten Umweltprüfung zum Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ der Verwaltungsgemeinschaft Altensteig orientiert sich an der Vorgehensweise innerhalb einer Umweltverträglichkeitsstudie unter besonderer Berücksichtigung der Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a BauGB.

Als Grundlagen der Bearbeitung des Umweltberichts wurden herangezogen:

- gesetzliche Vorgaben und Ziele zu Umwelt, Natur, Artenschutz und Landschaft,
- digitale Daten (Luftbilder, Schutzgebietsabgrenzungen, Daten der LUBW und des LGRB etc.),
- eine orientierende Begehung der Planflächen im August 2024, zur Erhebung der vorliegenden Nutzungen, der artenschutzrechtlichen Relevanz und Aspekten des Landschaftsbilds,

- bestehende Plangrundlagen bei bereits überplanten Flächen (Regenrückhaltbecken und Deponien)
- die verwendeten Unterlagen sind an entsprechender Stelle zitiert und im Literaturverzeichnis aufgeführt.

An dieser Stelle wird auf den Verfahrensstand des Teil-FNP und dementsprechend des Umweltberichts hingewiesen. Dieser befindet sich derzeit in der Phase der Vorbereitung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit. Der Umweltbericht wird, falls erforderlich, im weiteren Verlauf des Verfahrens ergänzt. Dabei fließen die Anregungen ein, die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eingehen.

5.2 Beschreibung der Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen (Monitoring)

Gemäß § 4c BauGB sollen die erheblichen Umweltauswirkungen überwacht werden, die aufgrund der Durchführung der Bauleitpläne eintreten. Ziel ist es, insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zur Abhilfe ergreifen zu können.

Dieses sog. Monitoring ist kein Ersatz für die Umweltbeobachtung nach § 3 Abs. 2 BNatSchG durch Bund und Länder, sondern dient nach BauGB insbesondere der Erfassung der unvorhergesehenen Auswirkungen (Überwachung des tatsächlichen Ausmaßes). Daher greift es vor allem bei Prognoseunsicherheit und bei erheblichen Umweltauswirkungen.

Der Teil-FNP selbst hat keine unmittelbaren Auswirkungen. Erhebliche nachteilige Auswirkungen – ausgelöst z. B. durch Bebauung/Versiegelung – werden erst auf der Ebene des Bebauungsplans verbindlich vorbereitet und sind abhängig von der weiteren Entwicklung der Planflächen. Ein Monitoring auf der Planungsebene des Teil-FNP ist somit nicht erforderlich.

6 Allgemeinverständliche Zusammenfassung

Der Teil-FNP „Hochnagoldtal – Solarenergie“ der Verwaltungsgemeinschaft Altensteig umfasst die Ausweisung von insgesamt 20 Planflächen in den Gemeinden Simmersfeld und Engenhausen sowie der Stadt Altensteig:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“
- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“
- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“
- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“
- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“
- Planfläche 9 „Grünland Südost“

- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“
- Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“
- Planfläche 12 „Mülldeponie nach Laufzeitende“
- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“
- Planfläche 14 „Tennisplätze, Parkplatz, Grünland“
- Planfläche 15 „Vorderer Bereich Mösele“
- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“
- Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“
- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“
- Planfläche 19 „Erddeponie Dietersberg“
- Planfläche 20 „Spielberger Straße/OEL“

Mit den neuen Ausweisungen soll der dringend erforderliche Ausbau von PV-Freiflächenanlagen auf den Gesamtgemarkungen der Stadt Altensteig, der Gemeinde Simmersfeld und der Gemeinde Egenhausen vorbereitet werden.

Für den Teil-FNP wurde der vorliegende Umweltbericht, als Teil II der Begründung, erarbeitet. Die neu dargestellten Planflächen wurden darin unter Umweltgesichtspunkten bewertet. In diese Bewertung fließen übergeordnete Planungen, betroffene Schutzgebiete, geschützte Biotop und geschützte Arten, die Ausprägung der Umweltschutzgüter Mensch, einschließlich der extensiven Erholung, Lebensräume, Boden, Wasser, Klima/Luft und Landschaft sowie die vorhandenen Kulturgüter ein.

Zur Einordnung der einzelnen Planflächen wurden Flächensteckbriefe erarbeitet, die neben der Bewertung der Umweltbelange auch Möglichkeiten zur Vermeidung, Minderung und Ausgleich von nachteiligen Umweltauswirkungen enthalten. Diese sind auf der Ebene des Bebauungsplans durch geeignete Festsetzungen verbindlich zu regeln. In Bezug auf den Artenschutz wurde zu jeder Planfläche eine Voreinschätzung getroffen, welche Artengruppen auf der Ebene des Bebauungsplans voraussichtlich näher zu betrachten sind.

Für die einzelnen Planflächen lässt sich zusammenfassend festhalten:

- Planfläche 1 „Erddeponie Turmfeld“

Es handelt sich um eine derzeit als Erddeponie genutzte Fläche. Für die Nachnutzung der Fläche liegt ein Rekultivierungsplan vor. Der Rekultivierungsplan sieht die Anlage von Waldflächen vor. Die Wiederbewaldung soll befristet verschoben werden. Die Fläche liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs.

Insgesamt weist die Fläche ein eher geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf, da sie anthropogen bereits stark verändert ist. Wertgebend sind insbesondere folgende Merkmale:

- Hochwertige Biototypen gem. Rekultivierungsplan. Diese können nach dem zeitlich befristeten Betrieb der PV-Freiflächenanlage hergestellt werden.
- Kaltluftproduktionsfläche mit Siedlungsrelevanz. Diese Funktion entfällt allerdings, wenn die Fläche wieder bepflanzt/bewaldet wird.

Eine Prüfung des artenschutzrechtlichen Habitatpotenzials sollte vor einer geplanten Errichtung einer PV-Flächenanlage stattfinden.

- Planfläche 2 „2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung“

Es handelt sich um eine derzeit als Magerwiese genutzte Fläche, die zum Teil als Schafweide genutzt wird und randlich hochwertige trockenwarme Säume, Gebüsche und Gehölze aufweist. Die Fläche liegt innerhalb einer regionalen Grünzäsur.

Insgesamt weist die Fläche ein hohes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere folgende Merkmale:

- Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft, Vorbehaltsflur I
- Hochwertige Biotopstrukturen mit Habitatpotenzial für verschiedene Artengruppen wie Fledermäuse, Reptilien, Vögel (u. a. mögliches Rastgebiet), Schmetterlinge und die Haselmaus.
- hohe Bedeutung für das Landschaftsbild auf Grund des Strukturreichtums der Fläche

- Planfläche 3 „Grünland bei Deponie“

Es handelt sich um eine im nördlichen Teil größtenteils als Fettwiese genutzte Fläche mit mehreren Gebüschen, die durch einen Schotterweg von den südlichen Flächen, die als Grünlandeinsaat- und Lagerfläche genutzt werden, getrennt werden. Die Fläche liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs.

Insgesamt weist die Fläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- Vorbehaltsflur I
- teils hochwertige Biotopstrukturen mit entsprechendem Habitatpotenzial für Fledermäuse, Reptilien und die Haselmaus; gem. Landschaftsplan zu erhalten
- hohe Bedeutung für das Landschaftsbild auf Grund des Strukturreichtums der Fläche

- Planfläche 4 „Grünland Altensteig-Ost“

Es handelt sich um eine Fläche die größtenteils als Acker und Wiese genutzt wird. Zum Teil ist diese von Gartengrundstücken, gesetzlich geschützten Feldhecken sowie Gärten unterbrochen. Die Fläche liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs.

Insgesamt weist die Fläche ein hohes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- teils hochwertige Biotopstrukturen mit Habitatpotenzial für Fledermäuse, Reptilien, Vögel und die Dicke Trespe; gem. Landschaftsplan zu erhalten
- hohe Bedeutung für das Landschaftsbild auf Grund des Strukturreichtums der Fläche

- Planfläche 5 „Grünflächen Rossrücken + Hof“

Die Planfläche ist in zwei Flächen geteilt. Der nördliche Teil wird maßgeblich durch die Nutzung als Fettwiese und Grünlandeinsaatfläche geprägt, inmitten der sich zwei Einzelbäume befinden. Im südlichen Teil befindet sich eine Lagerfläche und eine Magerwiese mit einem kleinen Obstbaumbestand. Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur.

Insgesamt weist die Fläche ein hohes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- teils hochwertige Biotopstrukturen mit Habitatpotenzial für Fledermäuse, Reptilien, Vögel und Käfer; gem. Landschaftsplan zu erhalten
- hohe Bedeutung für das Landschaftsbild auf Grund des Struktureichtums der Fläche
- Planfläche 6 „Bestehendes Retentionsbecken“

Bei der Planfläche handelt es sich um ein bestehendes Retentionsbecken mit Ruderalvegetation und Hochstaudenflur, das von einem geschotterten Weg umgeben ist. Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur.

Insgesamt weist die Fläche ein geringes Konfliktpotenzial auf. Wertgebend sind insbesondere:

 - Vorbehaltsflur I
 - Habitatpotenzial für Reptilien und Amphibien
- Planfläche 7 „Grünland Flst. 139/1“

Bei der Planfläche handelt es sich um landwirtschaftlich als Acker, Grünlandeinsaat und als Fettwiese genutzte Flächen. Östlich unmittelbar angrenzend befindet sich eine Obstbaumreihe. Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur.

Insgesamt weist die Fläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

 - Vorbehaltsflur I
 - Habitatpotenzial für Vögel (Offenlandbrüter).
- Planfläche 8 „Grünland Südwest“

Bei der Planfläche handelt es sich um eine Fettweide mit einem randlich stehenden Einzelbaum. Östlich grenzen gesetzlich geschützte Feldhecken an, südlich Wald. Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur.

Insgesamt weist die Fläche ein geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

 - Vorbehaltsflur I
 - hochwertige Gehölzstruktur, gem. Landschaftsplan zu erhalten, Habitatpotenzial für Fledermäuse, Reptilien, Vögel und die Haselmaus.
- Planfläche 9 „Grünland Südost“

Bei der Planfläche handelt es sich maßgeblich um mehrere Wirtschaftswiesen, die zum Teil durch gesetzlich geschützte Feldhecken voneinander getrennt sind und um zwei Einzelbäume. Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur.

Insgesamt weist die Fläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

 - randlich ist ggf. Boden mit hoher bis sehr hoher Bedeutung als Standort für die naturnahe Vegetation betroffen
 - hochwertige Gehölzstrukturen, gem. Landschaftsplan zu erhalten, Habitatpotenzial für Fledermäuse, Vögel, Reptilien.
 - hohe Bedeutung für das Landschaftsbild auf Grund des Struktureichtums der Fläche

- Planfläche 10 „Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1“

Bei der Planfläche handelt es sich hauptsächlich um ein bestehendes Retentionsbecken mit Ruderalvegetation und Schotterweg sowie einen angrenzenden Acker. Die Fläche liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs.

Insgesamt weist die Fläche ein geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- Habitatpotenzial für Reptilien und Vögeln (Offenlandbrüter).

- Planfläche 11 „Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes“

Bei der Planfläche handelt es sich hauptsächlich um landwirtschaftlich genutzte Acker- und Wiesenflächen mit einem Totholzbaum. Die Fläche liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs.

Insgesamt weist die Fläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- Vorbehaltsflur I
- hochwertiger Einzelbaum, Habitatpotenzial für die Dicke Trespe und Vögel (Offenlandbrüter).

- Planfläche 12 „Mülldeponie nach Laufzeitende“

Es handelt sich um eine Fläche, die derzeit als Mülldeponie genutzt wird.

Insgesamt weist die Fläche ein geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebende Strukturen sind derzeit nicht vorhanden.

Eine Prüfung des artenschutzrechtlichen Habitatpotenzials sollte vor einer geplanten Errichtung einer PV-Flächenanlage stattfinden.

- Planfläche 13 „Angrenzend an Mülldeponie (AWG)“

Es handelt sich bei der Planfläche hauptsächlich um landwirtschaftlich als Wiesen und Äcker genutzte Flächen. Zudem befindet sich im Gebiet eine Gehölzfläche, Steinhäufen und mehrere Blühbrachen.

Insgesamt weist die Planfläche ein hohes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebende Strukturen sind insbesondere:

- hochwertige Gehölz- und Offenlandlebensräume, gem. Landschaftsplan zu erhalten, Habitatpotenzial für Vögel, Reptilien, Schmetterlinge, die Haselmaus und die Dicke Trespe

- Planfläche 14 „Tennisplätze, Parkplatz, Grünland“

Es handelt sich bei der Planfläche teils um einen bereits bebauten Bereich mit einem Gebäude und großen Parkplatzflächen sowie einem Tennisplatz, einer Zierrasenfläche und randlichen Eingrünungen durch Gehölze. Im südwestlichen Teil der Planfläche befindet sich eine Wirtschaftswiese.

Insgesamt weist die Planfläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- hochwertige Gehölzstrukturen, Habitatpotenzial für Vögel-, Fledermäuse und Reptilien

- Planfläche 15 „Vorderer Bereich Mösele“

Es handelt sich bei der Planfläche hauptsächlich um eine eher feuchte Wirtschaftswiese. Randlich verläuft ein Graben.

Insgesamt weist die Planfläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebende Strukturen sind insbesondere:

- hochwertiger Einzelbaum, Habitatpotenzial der Wiesenfläche für Schmetterlinge

- Planfläche 16 „Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold“

Es handelt sich bei der Planfläche um ein bestehendes Regenrückhaltebecken mit festgesetzten Biototypen (Wirtschaftswiese, Magerwiese-Zwergstrauchheide, Kleinröhricht, Buchenwald und Grasweg). Die Fläche liegt innerhalb der Mindestflur. Die Nutzung als Solarpark soll befristet werden, so dass die teilweise Nutzung der Fläche als „Wald“ im Teil-FNP erhalten bleibt.

Insgesamt weist die Planfläche ein hohes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebende Strukturen sind insbesondere:

- hochwertige Biotopstrukturen mit Habitatpotenzial für Reptilien und Amphibien
- Bedeutung der angrenzenden Flächen für die Erholungsnutzung

- Planfläche 17 „Regenrückhaltebecken Reutestraße“

Es handelt sich bei der Planfläche um ein Regenrückhaltebecken, bewachsen mit trockenwarmen Säumen und Ruderalvegetation, das von einem Schotterweg umgeben. Im rechtsverbindlichen FNP ist die Fläche als Wald dargestellt. Die Nutzung als Solarpark soll befristet werden, so dass „Wald“ als Nutzung im Teil-FNP erhalten bleibt.

Insgesamt weist die Planfläche ein mittleres Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebende Strukturen sind insbesondere:

- teils hochwertige Biotopstrukturen mit Habitatpotenzial für Reptilien und Schmetterlinge

- Planfläche 18 „Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße“

Es handelt sich bei der Planfläche um einen Wald, in dem gem. der bereits bestehenden wasserrechtlichen Erlaubnis ein Regenrückhaltebecken errichtet werden soll, die Anerkennung als Waldfläche bleibt jedoch weiterhin bestehen. Die Nutzung als Solarpark soll daher befristet werden, so dass „Wald“ als Nutzung im Teil-FNP erhalten bleibt.

Insgesamt weist die Planfläche ein noch nicht abschätzbares Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf.

Eine Prüfung des artenschutzrechtlichen Habitatpotenzials sollte vor einer geplanten Errichtung einer PV-Flächenanlage stattfinden.

- Planfläche 19 „Erddeponie Dietersberg“

Es handelt sich bei der Planfläche um eine bestehende Erddeponie. Für die Nachnutzung der Fläche liegt ein Rekultivierungsplan vor. Dieser sieht eine Wiederaufforstung der Flächen vor. Die Wiederbewaldung soll befristet verschoben werden.

Insgesamt weist die Fläche unter diesen Voraussetzungen ein geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf, da diese anthropogen bereits stark verändert ist.

Eine Prüfung des artenschutzrechtlichen Habitatpotenzials sollte vor einer geplanten Errichtung einer PV-Flächenanlage stattfinden.

- Planfläche 20 „Spielberger Sträßle/OEL“

Es handelt sich bei der Planfläche um eine als Wirtschaftswiese genutzte Fläche mit einer angrenzenden Allee aus Streuobstbäumen.

Insgesamt weist die Fläche ein geringes Konfliktpotenzial hinsichtlich einer Nutzung als PV-Freiflächenanlage auf. Wertgebend sind insbesondere:

- Vorbehaltsflur I
- Funktion als Kaltluftproduktionsfläche mit Siedlungsrelevanz.

Der Umweltbericht wird im weiteren Verlauf des Verfahrens, entsprechend weiteren Erkenntnissen ergänzt.

HPC AG

Projektbearbeitung

Projektleiterin

Lea Sauter
M.Sc. Geoökologie

Dr. Barbara Eichler
Dipl.-Biologin

Anhang I Literatur und Quellen

- [1] BÜRO FÜR STÄDTEBAU REINMOLD-NÖTHER (2004): Landschaftsplan der Verwaltungsgemeinschaft Altensteig, Egenhausen, Simmersfeld. Bearbeitung: S. Fies, C. Weiß.
- [2] KLÄRLE GMBH (2023): Standortanalyse für Freiflächen-Photovoltaik Verwaltungsgemeinschaft Altensteig-Egenhausen-Simmersfeld, Stand 13.06.2023.
- [3] LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2024), Daten zur landesweiten Kartierung von Amphibien und Reptilien (LAK), abgerufen 2024.
- [4] LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2024), Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS), abgerufen 2024.
- [5] LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2024), Internetportal besonders und streng geschützter Arten, abgerufen 2024.
- [6] LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) (2019): Hinweise zur Veröffentlichung von Geodaten für die Artengruppe der Fledermäuse, Stand 2019.
- [7] LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2005): Empfehlungen für die Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft in der Bauleitplanung, Ermittlung von Art und Umfang von Kompensationsmaßnahmen sowie deren Umsetzung (Teil A: Bewertungsmodell), Karlsruhe, Oktober 2005.
- [8] NATURSCHUTZBUND ORTSGRUPPE NAGOLD-ALTENSTEIG (Hrsg.) (2005): Die Vogelwelt des Südlichen Kreis Calw. Zusammenstellung: E. Graf. Altensteig.
- [9] REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD: (2005) Regionalplan 2015, mit Teilfortschreibungen Interkommunale Gewerbeentwicklung KOMPASS81.
- [10] REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD (2017): Teilregionalplan Landwirtschaft des Regionalplans 2015.
- [11] REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD (2018): Landschaftsrahmenplan, bearbeitet von HHP HAGE + HOPPENSTEDT PARTNER und agl Hartz Saad Wendl angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung, Pforzheim.
- [12] REGIONALVERBAND NORDSCHWARZWALD (2024): Teilregionalplan Solarenergie (Entwurf).
- [13] STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (2023): Flächenerhebung 2023 (Stichtag 31.12.2023), Stuttgart.
- [14] WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG (2002): Landesentwicklungsplan 2002.

Anhang II Rechtsquellenverzeichnis

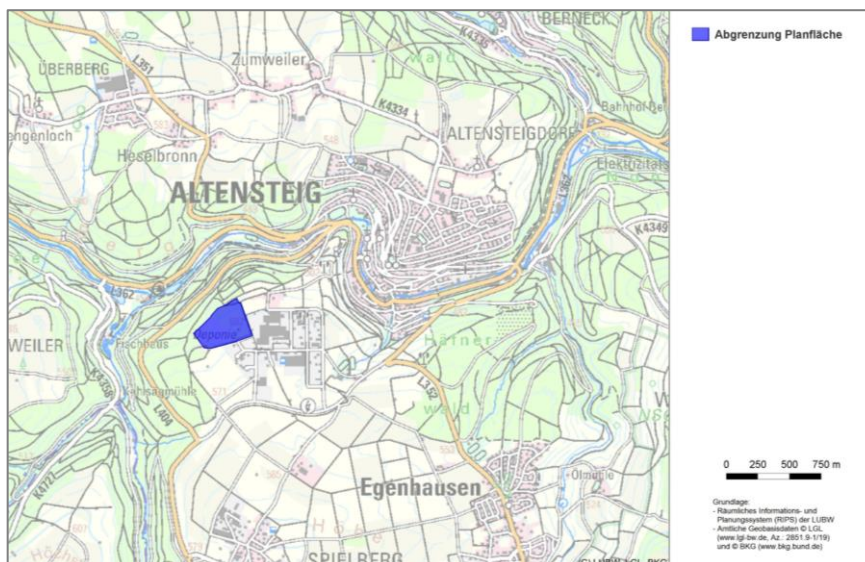
BauGB	Baugesetzbuch vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414)
BBodSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (BBodSchG) vom 17. März 1998, BGBl. I 1998, S. 502
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42, 2909; 2003 I S. 738), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5252) geändert worden ist
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29.07.2009, BGBl. I S. 2542
DSchG	Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale (Denkmalschutzgesetz – DSchG) vom 6. Dezember 1983 (GBl. S. 797)
EU-VSR	EU-Vogelschutzrichtlinie – Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
FFH-RL	FFH-Richtlinie – Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206/7 vom 22.07.1992), geändert durch Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27.10. 1997 (ABl. EG Nr. L 305/42)
LBO	Landesbauordnung Baden-Württemberg vom 08.08.1995 (GBl. S. 617), in Kraft getreten am 01.01.1996, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.11.2017 (GBl. S. 612) m. W. vom 01.01.2018
KlimaG BW	Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg vom 7. Februar 2023 (GBl. 2023, 26), mit aktuellen Änderungen
LBodSchAG	Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes (Landes-Bodenschutz- und Altlastengesetz – LBodSchAG) vom 14. Dezember 2004, zuletzt geändert am 17. Dezember 2020
LPlG	Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg (LPlG) v. 10.07.2003, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 28. November 2018 (GBl. S. 439, 446).
LWaldG	Waldgesetz für Baden-Württemberg in der Fassung vom 31. August 1995 (GBl. 1995, 685), mit aktuellen Änderungen.
NatSchG	Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz Baden-Württemberg – NatSchG) (GBl. S. 585), in Kraft getreten am 14.07.2015, mit aktuellen Änderungen
ÖKVO	Verordnung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖKVO) Stand vom 19. Dezember 2010
TA Lärm	Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) vom 26. August 1998 (GMBI. Nr. 26/1998 S. 503)
TA Luft	Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft – TA Luft) vom 24. Juli 2002 (GMBI. S. 511)

WG	Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) vom 3. Dezember 2013, mit aktuellen Änderungen
WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31. Juli 2009, zuletzt geändert am 18. August 2021

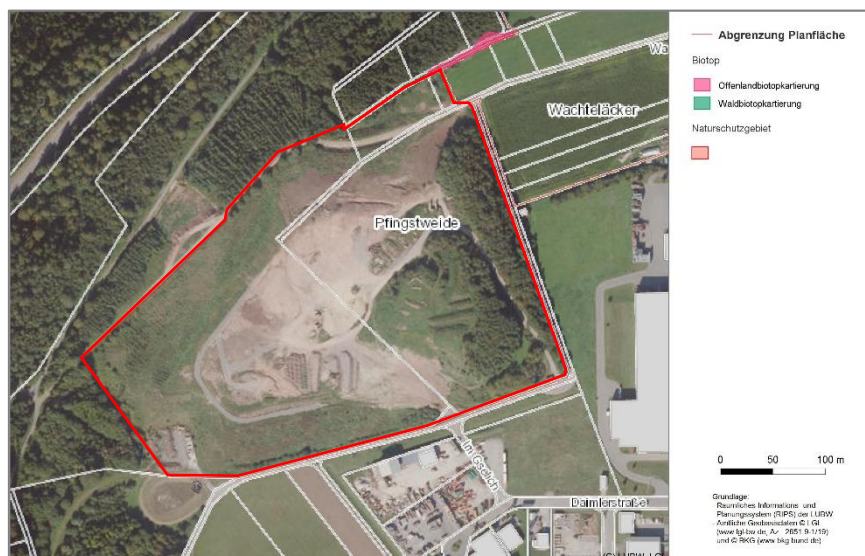
1 Planfläche 1 "Erddeponie Turmfeld"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Altensteig
Fläche	ca. 10,6 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld (Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



1.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Erddeponie mit Rekultivierungsplan (randliche Bepflanzung durch große Laubbäume, Aufforstung durch Mischwald und Pflanzung von Sträuchern im zentralen Bereich, Erhalt und Neuanlage von Wegen, nordwestlich Anlage einer Schlittenbahn)
Planung	PV-Freiflächenanlage



Erddeponie (Blick von Südosten)

1.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Regionaler Grünzug (Z) Pl.S. 3.2.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	• Fläche für Versorgungsanlagen - Fläche für Aufschüttungen • Fläche für Wald
Landschaftsplan	• Wald • Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 300 m nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	Nordwestlich unmittelbar angrenzend "Hecke Geiseltann NW Turmfeld" (Biotop-Nr. 174172350027)
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: nordwestlich unmittelbar angrenzend Kernfläche "Hecke Geiseltann NW Turmfeld" • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	Über potenzielle Habitatstrukturen kann auf Grundlage des Screenings im Rahmen des FNP keine Aussage getroffen werden, da die Erddeponie noch aktiv genutzt wird. <u>Fledermäuse</u> <u>Potenzielles Artenspektrum</u> [6]: Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr TK25-Quadrant 7417NO <u>Potenzielle Habitatstrukturen</u>: s.o. <u>Reptilien</u> <u>Potenzielles Artenspektrum</u> [3]: Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK- Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen</u>: s.o. <u>Amphibien</u> <u>Potenzielles Artenspektrum</u> [3]: Kreuzkröte, Wechselkröte, Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen</u>: s.o. <u>Vögel</u> <u>Potenzielles Artenspektrum</u> [8]: Brutvorkommen: Mäusebussard, Turmfalke, Wachtel, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Klappergrasmücke, Fitis, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Feldsperling, Bluthänfling, Goldammer Brutpaare: Waldkauz, Schleiereule, Baumpieper <u>Potenzielle Habitatstrukturen</u>: s.o.
-------------------------	---

1.3 Schutzgüter

1.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Erddeponie <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Erddeponie) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

1.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung) (qhy) und Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> • Auftrag (Deponie, Halde) (<i>keine natürlichen Bodenfunktionen</i>); • Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>) <u>Geotop:</u> -	gering	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

1.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit überlagert von einer Deckschicht (Anthropogene Bildung (qyA)) mit stark wechselnder Porendurchlässigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

1.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Die Biotoptypen werden aus den bereits bestehenden Planungen für diese Fläche abgeleitet. In diesem Fall handelt es sich um einen Rekultivierungsplan der Erddeponie. Danach soll randlich eine Bepflanzung durch große Laubbäume stattfinden; der zentrale Bereich soll durch Mischwald aufgeforstet werden; es erfolgt eine Neuanlage bzw. der Erhalt von Wegen der Deponienutzung, entlang dieser sollen Sträucher gepflanzt werden; nordwestlich Anlage einer Schlittenbahn)	hoch	• Verlust von hochwertigen Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von unterschiedlichen Tierarten	hoch

1.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt vom Zentrum in alle Richtungen insbesondere Richtung Gewerbegebiet ab (ca. 7,3 % nach Südosten) teilweise Gehölzflächen, Ruderalflächen: Kaltluftentstehungsgebiet mit Siedlungsrelevanz	hoch	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche mit Siedlungsrelevanz durch Versiegelung/Überbauung	mittel

1.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Struktur/Nutzung (Gehölze, Ruderalflächen, Deponie) <u>Harmonie:</u> anthropogen verändert <u>Einsehbarkeit:</u> von Süden <u>Natürlichkeit:</u> stark anthropogen beeinflusst <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> abgesperrt	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch an- und abfahrende Fahrzeuge <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Erddeponie	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

1.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Erddeponie <u>Wohnen:</u> im östlich und südlich gelegenen Gewerbegebiet befinden sich zum Teil auch Wohnhäuser <u>Erholung:</u> • es verlaufen mehrere Wirtschaftswege durch das Gebiet, das Gebiet ist aufgrund der Deponienutzung jedoch abgesperrt • am südlichen Rand verläuft ein Fahrradweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

1.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

1.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
---------------------------------	---------------

1.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum nördlich verlaufenden Waldrand • Erhalt des nördlich direkt angrenzenden gesetzlich geschützten Biotops "Hecke Geiseltann NW Turmfeld" • Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

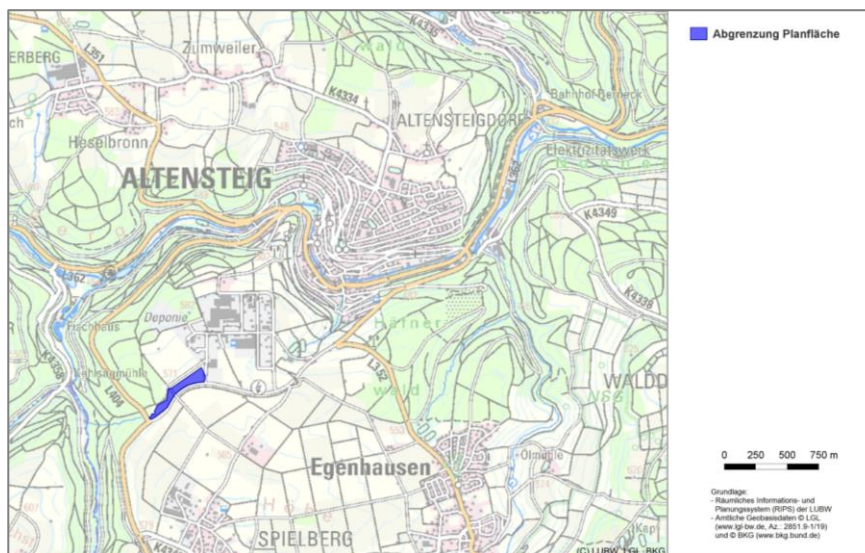
1.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- befristete Waldumwandlungsgenehmigung
- artenschutzrechtliche Relevanzprüfung ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

2 Planfläche 2 "2 Ausgleichsflächen entlang OEL i. R. Turmfelderweiterung"

Gemeinde/Stadt	Altensteig/Egenhausen
Ortsteil	Spielberg/Egenhausen
Fläche	ca. 3,3 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2025)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2024)



2.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Magerwiese teilweise als Schafweide genutzt, trockener Saum im Süden, randliche Gebüsch- und Gehölzzone im Norden
Planung	PV-Freiflächenanlage

Magerwiese im östlichen Teil der Planfläche (Blick von Westen)



Trockenwarmer Saum und Einzelbaum im westlichen Teil der Planfläche (Blick von Osten)



Gebüsche, Baumreihe und
Waldrand im Nordwesten
(Blick von Südwesten)



2.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	Grünzäsur (Z) Pl.S. 3.2.2
Teilregionalplan Landwirtschaft	Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	Entwicklung ökologisch hochwertiger, flurgliedernder Elemente
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Offenhaltung der Landschaft, keine Bepflanzung oder Bebauung Funktion als Vogelrastplatz
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinental und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 750 m östlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>potenzielles Artenspektrum</u> [6]: Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7417NO) <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> Baumspalten mit Quartierpotenzial, Waldrand und Gehölze als Leitlinie <u>Reptilien:</u> <u>potenzielles Artenspektrum</u> [3]: Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> trockenwarme Säume und angrenzende Böschungen <u>Amphibien:</u> <u>potenzielles Artenspektrum</u> [3]: Kreuzkröte, Wechselkröte und Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>potenzielles Artenspektrum</u> [8]: Brutvorkommen: Mäusebussard, Turmfalke, Wachtel, Feldlerche, Klappergrasmücke, Fitis, Star, Feldsperling, Bluthänfling, Goldammer Brutpaare: Waldkauz, Schleiereule, Baumpieper <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> Gebüsche und Baumreihe <u>Säugetiere:</u> <u>potenzielles Artenspektrum:</u> Haselmaus <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> dem Waldrand vorgelagerte Gebüsche mit Haselsträuchern <u>Schmetterlinge:</u> <u>potenzielles Artenspektrum:</u> verschiedene nach FFH Anhang VI geschützte Schmetterlingsarten <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> Vorkommen von Thymian und Dost
-------------------------	---

2.3 Schutzgüter

2.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

2.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Unterer Muschelkalk (mu), Plattensandstein-Formation (soPL) und Kristallsandstein-Subformation (der sv) (svK) <u>Bodentyp:</u> • Pararendzina aus lehmig-toniger Fließerde (mm, mu) (g17) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,33; besondere Bodenfunktion: hohe bis sehr hohe Funktion als Filter und Puffer für Schadstoffe</i>); • Pseudogley aus lösslehmreicher Fließerde über toniger Fließerde aus Buntsandstein-Material (b31) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,83; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>); • Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

2.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> <u>Nordosten:</u> Unterer Muschelkalk, ungegliedert (mu), überwiegend schichtig gegliederter Kluft-/und/oder Karstgrundwasserleiter mit geringer Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit <u>Zentrum:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit <u>Südwesten:</u> Unterer und Mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit	mittel	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

2.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Magerwiesenflächen (hohe ökologische Wertigkeit) • am südöstlichen Rand zur Straße hin trockenwarme Säume (hohe ökologische Wertigkeit) • am nordwestlichen Rand zum Wald hin Gebüsche mit Haselstäuchern sowie Baumreihe (hohe ökologische Wertigkeit) • am nordwestlichen Rand zum Acker Schlehengebüsch (hohe ökologische Wertigkeit) • im Zentrum Schotterweg (geringe ökologische Wertigkeit) • nördlich angrenzende Hütte (Einflugmöglichkeiten) • südwestlich angrenzend zur Straße hin trockenwarme Böschungen • nordwestlich angrenzender Waldrand (keine Abstufung) aus Nadel- und Laubbäumen und Ackerflächen	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Tötung/Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/Störung von Vogelarten (Zweig-, Höhlen- und Offenlandbrüter), streng geschützte Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), der Haselmaus, streng geschützten Schmetterlingsarten sowie von Fledermäusen	hoch

2.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt Richtung Gewerbegebiet (ca. 2,6 % nach Nordosten) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz kleine Gehölzflächen: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

2.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Struktur/Nutzung (extensive Wiesen, Gebü-sche); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> ans Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> teilweise von Süden und Nord-osten <u>Natürlichkeit:</u> wenig anthropogener Einfluss <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> Wirtschaftsweg kreuzt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch Verkehrslärm von angrenzender Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	hoch	Umwandlung einer überwie-gend landwirtschaftlich ge-nutzten, strukturreichen Flä-che in eine PV-Freiflächenanlage	mittel

2.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirt-schaft <u>Wohnen:</u> östlich gelegenes Gewerbegebiet teilweise mit Wohnnutzung <u>Erholung:</u> • die Planfläche wird von einem Fahrradweg gekreuzt • durch die Planfläche verlaufen keine weiteren Wege	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Flä-che in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaft-liche Nutzung und die Erho-lungsnutzung führen	gering

2.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

2.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt			hoch
---------------------------------	--	--	-------------

2.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum nördlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der Gebüsche • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

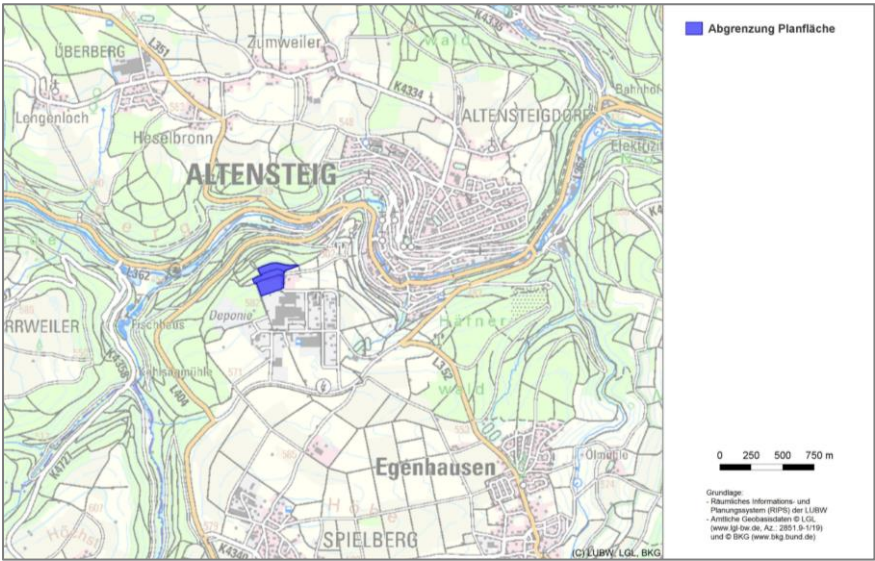
2.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Fledermaus- Reptilien-, Vogel-, Haselmaus- und Schmetterlingskartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

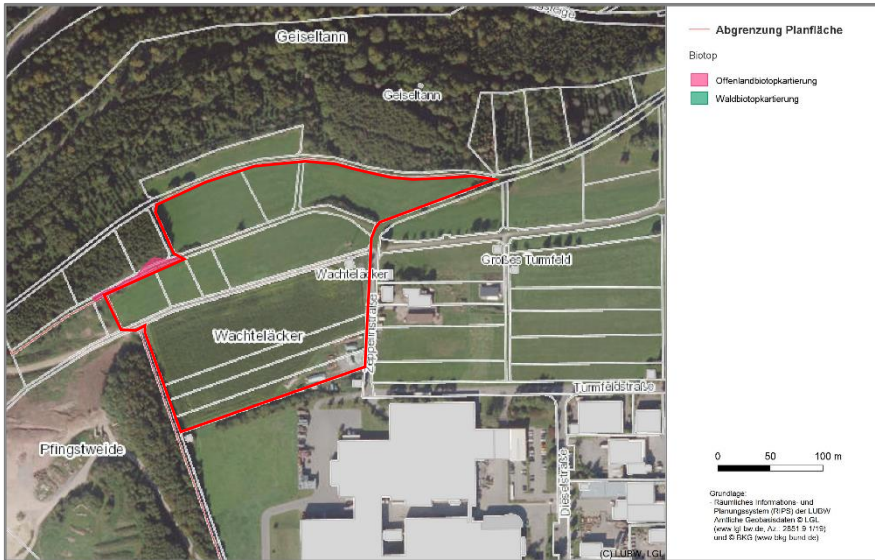
3 Planfläche 3 "Grünland bei Deponie"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Altensteig
Fläche	ca. 4,8 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



3.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettwiesen im Norden mit mehreren Gebüsch, Schotterweg, Grünlandeinsaat sowie Lagerflächen im Süden
Planung	PV-Freiflächenanlage

Fettwiesen im nördlichen Bereich der Planfläche (Blick von Westen)



Gebüsch zwischen den Fettwiesen im nördlichen Teil der Planfläche (Blick von Norden)



Schotterweg im Zentrum
der Planfläche (Blick von
Osten)



Lagerfläche am südöstli-
chen Rand der Planfläche
(Blick von Osten)



3.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Regionaler Grünzug (Z) Pl.S. 3.2.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 350 m nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Hecke Geiseltann NW Turmfeld" (Biotop-Nr. 174172350027)
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: Kernfläche "Hecke Geiseltann NW Turmfeld" + 500 m und 1000 m Suchraum nach Osten • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisser: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7417NO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> angrenzender Waldrand als Leitlinie, Einzelgehölze in Gebüsch mit Baumspalten mit Quartierpotenzial <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Lagerflächen und Randbereiche <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Kreuzkröte, Wechselkröte und Europäischer Laubfrosch: (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Säugetiere:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Haselmaus <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> angrenzender Waldrand mit Hasel- und Beerensträuchern <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Turmfalke, Wachtel, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Klappergrasmücke, Fitis, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Feldsperling, Bluthänfling, Goldammer Brutpaare: Waldkauz, Schleiereule, Baumpieper <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Gebüsche und Offenlandflächen
-------------------------	---

3.3 Schutzgüter

3.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konfliktpotenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

3.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> - Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>); - Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

3.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

3.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Fettwiesenflächen (mittlere ökologische Wertigkeit) • südlich Grünlandeinsaatflächen (geringe ökologische Wertigkeit) • im nördlichen Teil zwischen den Wiesen Schlehengebüsche teils mit eingewachsenen Trockenmauern (hohe ökologische Wertigkeit) • am nordwestlichen Rand zum Acker Schlehengebüsch (hohe ökologische Wertigkeit) • im Zentrum sowie am westlichen Rand Schotterweg (geringe ökologische Bedeutung) • am östlichen Rand Lagerflächen (geringe ökologische Wertigkeit, aber als Reptilienhabitat potenziell geeignet) • nördlich angrenzender strukturreicher Waldrand mit Sträuchern	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig-, Höhlen- und Offenlandbrüter), streng geschützte Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), der Haselmaus sowie von Fledermäusen	mittel

3.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt an (ca. 7,6 % nach Süden) Grünland/Acker: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz Kleine Gehölzflächen: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

3.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzung (Wiesen, Acker und Gebüsche); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> ans Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von Süden und Westen <u>Natürlichkeit:</u> anthropogener Einfluss <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> Wirtschaftsweg kreuzt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch angrenzendes Gewerbegebiet + Erddeponie <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	hoch	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten, strukturreichen Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

3.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft, Hochsitz für Jäger <u>Wohnen:</u> östlich befindet sich ein landwirtschaftlicher Hof mit Wohngebäuden <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verläuft ein Wirtschaftsweg - am westlichen Rand verläuft ein Fahrradweg	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	gering

3.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

3.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

3.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum nördlich verlaufenden Waldrand inkludiert Abstand vom gesetzlich geschützten Biotop "Hecke Geiseltann NW Turmfeld" im Nordwesten • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der Gebüsche • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

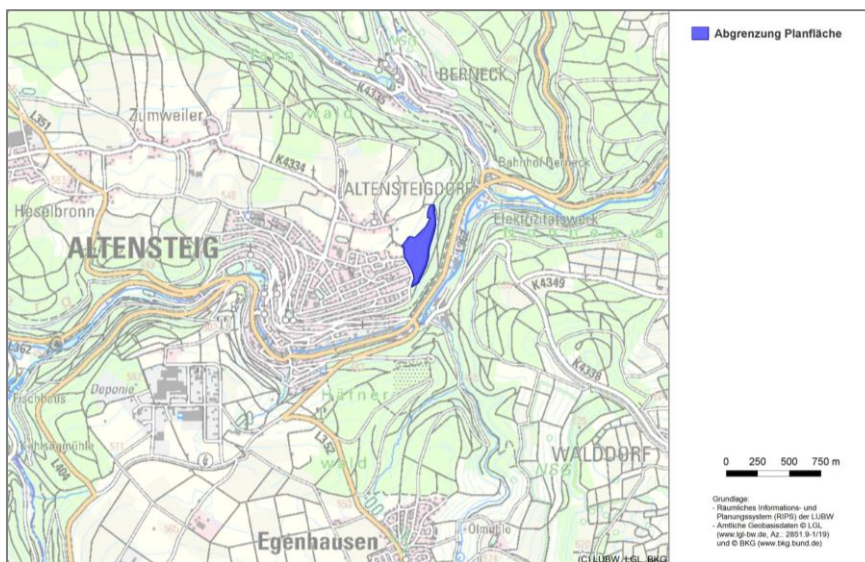
3.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Fledermaus-, Reptilien-, Haselmaus- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

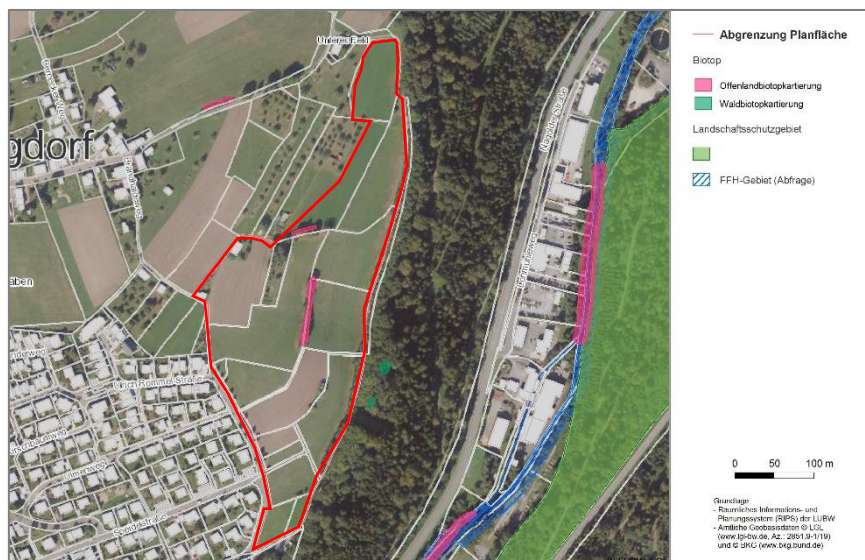
4 Planfläche 4 "Grünland Altensteig-Ost"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Altensteig/Altensteigdorf
Fläche	ca. 7,4 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



4.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Ackerflächen, Wiesenflächen, Garten, Feldhecken, Baumreihe sowie mehrere kleinere Gebäude
Planung	PV-Freiflächenanlage

Gemähte Wiesenflächen
im westlichen Teil der
Planfläche (Blick von Süden)



Ackerfläche mit potenziel-
lem Vorkommen der Di-
cken Trespe



Feldhecke mit Haselsträuchern im Zentrum der Planfläche (Blick von Süd-osten)



Hütte im Zentrum der Planfläche mit Einflugmöglichkeiten



4.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Regionaler Grünzug (Z) Pl.S. 3.2.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solarenergie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	• Fläche für die Landwirtschaft • Fläche für Wald • Hauptleitung Wasser • Elektrische Freileitung
Landschaftsplan	• Erhalt von Biotopstrukturen • Wald • Entwickeln eines Waldsaums
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 250 m östlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Hecken Reute SO Altensteigdorf" (Biotop-Nr. 174172350036)
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: am westlichen Rand Kernraum und 500 m Suchraum des angrenzenden Streuobstbestands • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7417NO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Hütten mit Einflugmöglichkeiten, Hecken und angrenzender Waldrand sowie angrenzende Streuobstbestände als Leitlinie, Einzelbäume in Heckenstrukturen ggf. mit Quartierpotenzial <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Gartenbereiche, Böschungsflächen, Lagerflächen im Bereich der Hütten <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Turmfalke, Mauersegler, Feldlerche, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Waldkauz, Schleiereule, Grünspecht <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Hecken, Gebüsche, Einzelbäume, ggf. Hütten und Offenlandflächen <u>Pflanzen:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Dicke Trespe (Hinweise ergaben sich beim Screening) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Ackerflächen und Ackerrandflächen
-------------------------	---

4.3 Schutzgüter

4.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

4.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) und Kristallsandstein-Subformation (der sv) (svK) <u>Bodentyp:</u> Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

4.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

4.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Wiesenflächen (mittlere bis hohe ökologische Wertigkeit) • im westlichen Teil Ackerflächen (geringe ökologische Wertigkeit) • mehrere Feldhecken und Gebüsche (hohe ökologische Wertigkeit) • Einzelbäume (hohe ökologische Wertigkeit) • Garten (geringe ökologische Wertigkeit) • mehrere Hütten • nördlich angrenzender strukturreicher Wald- rand mit Sträuchern	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbau- ung • ggf. Verlust von Fortpflan- zungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig-, Höhlen- und Offenlandbrüter), streng geschützte Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), der Hasel- maus sowie von Fledermäu- sen • ggf. Verlust von Standorten streng geschützter Pflanzen- arten	hoch

4.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt Richtung Siedlung (ca. 13,2 % nach Westen) Grünlandflächen/Acker: Kaltluftentstehungsge- biet ohne Siedlungsrelevanz kleine Gehölzflächen: bioklimatische Aus- gleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftprodukti- onsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

4.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzung (Wiesen, Äcker, Garten Feldhecken); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> ans Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> teilweise von Westen und Norden <u>Natürlichkeit:</u> mittel aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung <u>Infrastruktur:</u> randlich Wege zur siedlungsnahen Erholung mit Bänken <u>Zugänglichkeit:</u> Wegenetz nur randlich vorhanden <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> keine Vorbelastung <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsrand <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung, Garten Erholungsnutzung, randlich Erholungsnutzung	hoch	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten, strukturreichen Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	mittel

4.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft, teilweise Gärten <u>Wohnen:</u> unmittelbar westlich angrenzend befindet sich ein Wohngebiet <u>Erholung:</u> • in der Planfläche befinden sich einzelne Gärten, die der Erholung dienen • westlich der Planfläche am Waldrand befinden sich mehrere Bänke, die der siedlungsnahen Erholung dienen • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche oder am Rand der Planfläche	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	mittel

4.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

4.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	hoch
---------------------------------	-------------

4.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum westlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope "Hecken Reute SO Altensteigdorf" • Gehalt der Gebüsche • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

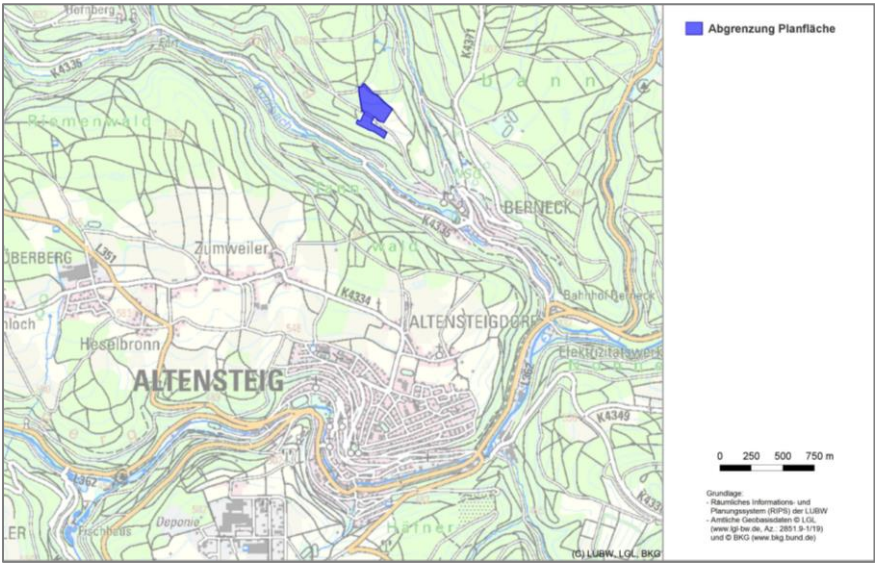
4.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Fledermaus-, Reptilien-, Dicke Trespe-, Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

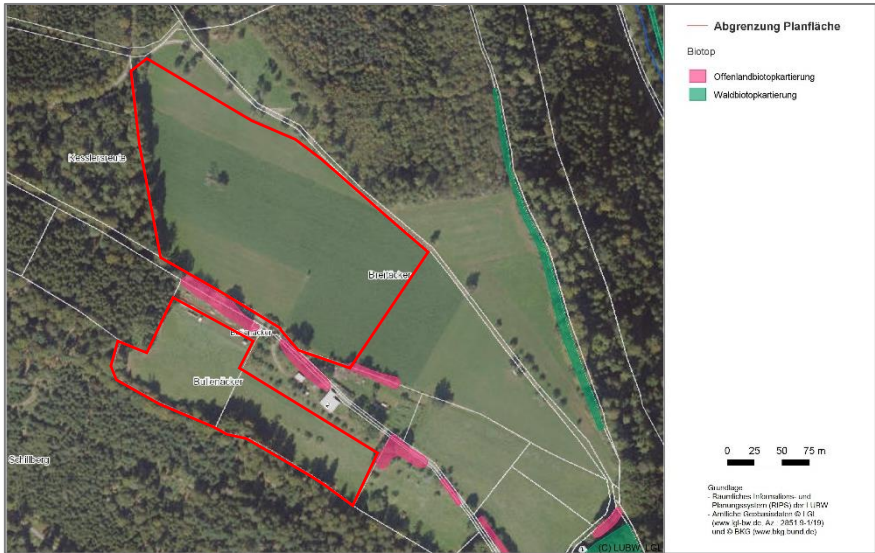
5 Planfläche 5 "Grünflächen Rossrücken + Hof"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Berneck
Fläche	ca. 5,5 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



5.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Nördlicher Teil: Grünlandeinsaat, Fettwiese, Einzelbäume Südlicher Teil: kleiner Obstbaumbestand, Magerwiese, Lagerplatz
Planung	PV-Freiflächenanlage

Grünlandeinsaat im
nördlichen Planbereich
(Blick von Westen)



Einzelbäume im Bereich
der Grünlandeinsaat
(Blick von Süden)



Lagerfläche im südwestlichen Bereich der Planfläche (Blick von Osten)



Magerwiese im südlichen Teil der Planfläche (Blick von Norden)



5.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	Potenzialfläche für regionalbedeutsame Freiflächen-Photovoltaikanlagen
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	• Extensivierung • Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 250 m östlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	• zwischen den Teilflächen "Weggehölze und -hecken Bullenäcker NW Berneck" (Biotop-Nr. 173172350194) • nördlich unmittelbar angrenzend Streuobstfläche > 1.500 m²
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: Kernfläche zwischen den Teilflächen "Weggehölze und -hecken Bullenäcker NW Berneck", 500 m Suchraum nach Südosten und Nordosten, ausgehend von Kernfläche • mittlerer Standorte: 500 m Suchraum im Süden ausgehenden von der angrenzenden Kernfläche (Streuobstbestand) • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr und Zwergfledermaus (TK25-Quadranten 7317SO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Einzelbäume mit Quartierpotenzial; Waldrand, Feldgehölze und Streuobstbestände als Leitlinie <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Lagerfläche im Süden und Strukturen entlang des Zauns zum angrenzenden Hof im Süden <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Großer Feuerfalter <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> größere Bestände des stumpfen Ampfers innerhalb der Grünlandeinsaat <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Turmfalke, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Stockente, Teichhuhn, Waldkauz, Schwarzspecht, Tannenhäher <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Einzelbäume und Offenlandflächen <u>Käfer:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> totholzbewohnende Käferarten <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Einzelbäume mit Todholz
-------------------------	--

5.3 Schutzgüter

5.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

5.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kristallsandstein-Subformation (der sV) (sVK) und Geröllsandstein-Subformation (der sV) (sVg) <u>Bodentyp:</u> Podsol-Braunerde und podsolige Braunerde aus Buntsandstein-Hangschutt (b21) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,17; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	gering	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

5.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Unterer und mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit überlagert von einer Deckschicht aus Hangschutt mit geringer bis guter Porendurchlässigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

5.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Grünlandeinsaat im nördlichen Teil (geringe ökologische Wertigkeit) • Einzelbäume in der Grünlandeinsaatfläche (hohe ökologische Wertigkeit) • Magerwiesen im südlichen Teil (hohe ökologische Wertigkeit) • Obstbäume auf der Magerwiese (hohe ökologische Wertigkeit) • nördlich angrenzender Streuobstbestand • Feldgehölze mit Steinriegel zwischen den zwei Teilflächen • nördlich, westlich und südlich angrenzender Waldrand	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig-, Höhlen- und Offenlandbrüter), streng geschützte Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), Schmetterlingen sowie von Fledermäusen	hoch

5.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt stark ab (ca. 15,5 % nach Südwesten) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz kleine Gehölzflächen und Streuobstreihen: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

5.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzungen (extensiv genutzte Wiesen, Kleeinsaaten, Einzelbäume); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> Nutzung ans Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> nicht einsehbar <u>Natürlichkeit:</u> teilweise im Südwesten durch extensive Nutzung <u>Infrastruktur:</u> an die Siedlung durch Zuwegung angeschlossen <u>Zugänglichkeit:</u> wird von Weg geteilt, randlich Wirtschaftswege vorhanden <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> natürlich <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftlich und durch randliche Wege z. T. mit Bänken zur Erholungsnutzung	hoch	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten, strukturreichen Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	mittel

5.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> unmittelbar angrenzend befindet sich ein landwirtschaftlich genutzter Hof mit Wohngebäude <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verlaufen mehrere Wirtschaftswege - nördlich am Waldrand befindet sich eine Bank - ein Wanderweg kreuzt die Planfläche	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	gering

5.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

5.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	hoch
---------------------------------	-------------

5.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum nördlich, westlich und südlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhaltung der Streuobstbestände im Süden und Norden • Erhalt der Totholzbäume im Zentrum • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z. B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

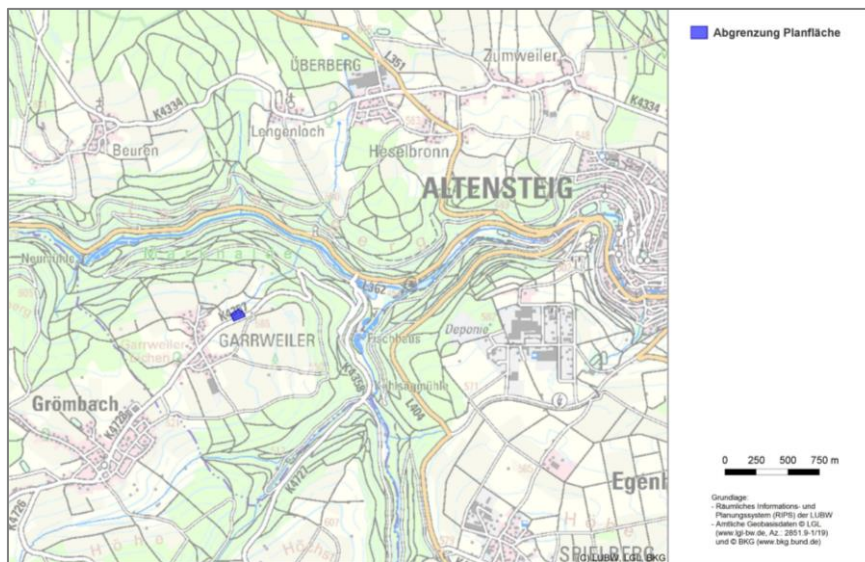
5.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Fledermaus-, Reptilien-, Schmetterlings-, Vogel- und Käferkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

6 Planfläche 6 "Bestehendes Retentionsbecken"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Garrweiler
Fläche	ca. 0,3 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



6.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Regenrückhaltebecken
Planung	PV-Freiflächenanlage

Regenrückhaltebecken im
Planbereich (Blick von
Westen)



6.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3 • Naturschutz und Landschaftspflege (Z) (G) Pl.S. 3.3.4 (von der Verbindlichkeit ausgenommen)
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmen-plan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Extensivierung
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 750 m nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	Nördlich unmittelbar angrenzend "Nasswiesen Dorfwiesen/Rotzenwiese O Garrweiler" (Biotop-Nr. 174172350015)
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: Suchraum westlich als Achse zwischen zwei Streuobstbeständen • feuchter Standorte: nördlich unmittelbar angrenzend Kernfläche "Nasswiesen Dorfwiesen/Rotzenwiese O Garrweiler", Kernraum, 500 m und 1000 m Suchraum im nördlichen Teil • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/ geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus und Braunes Langohr (TK25-Quadrant 7417NW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42125N28325 (2022)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randstrukturen und Böschungen <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> nach Anhang IV FFH-Richtlinie geschützte Amphibienarten <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> temporär wasserführende Bereiche des Regenrückhaltebeckens <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> -
-------------------------	---

6.3 Schutzgüter

6.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

6.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> - Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>); - Pseudogley aus Fließerden über Sandsteinschutt und -zersatz (b32) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,67; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	- Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung - Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

6.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	- Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen - Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

6.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
- Ruderalvegetation/Hochstaudenflur (mittlere bis hohe ökologische Wertigkeit) - Schotterflächen (geringe ökologische Wertigkeit)	mittel	- Verlust von Lebensräumen Versiegelung/Überbauung - ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter)	mittel

6.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Geländesenke (Rückhaltebecken) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	gering

6.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktur/Nutzungsvielfalt, Nasswiese <u>Harmonie:</u> anthropogen geformt <u>Einsehbarkeit:</u> von allen Seiten <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen angelegt <u>Infrastruktur:</u> angrenzende Straße <u>Zugänglichkeit:</u> abgezäunt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

6.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltbecken <u>Wohnen:</u> die Siedlung von Garrweiler befindet sich ca. 180 m westlich <u>Erholung:</u> • es verlaufen keine Wirtschaftswege durch die Planfläche • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche oder am Rand der Planfläche	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

6.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

6.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
---------------------------------	---------------

6.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z. B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

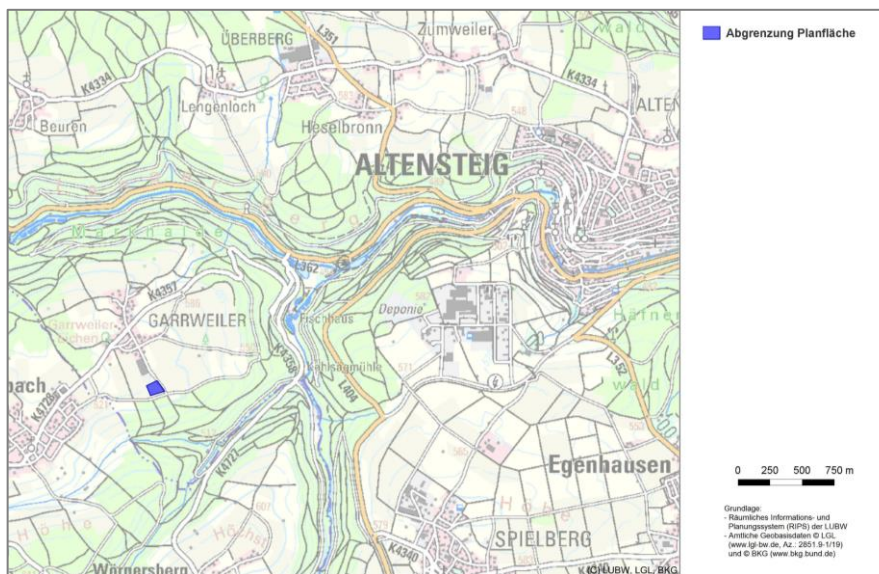
6.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Reptilienkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
- ggf. Maßnahmen für Vögel und Fledermäuse

7 Planfläche 7 "Grünland Flst. 139/1"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Garrweiler
Fläche	ca. 0,9 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topogra-
phische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



7.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Grünlandeinsaat, Ackerfläche und Fettwiese
Planung	PV-Freiflächenanlage

Grünlandeinsaat im westlichen der Planfläche (Blick von Norden)



Baumreihe, Wiesenstreifen und Ackerfläche im östlichen Teil der Planfläche (Blick von Norden)



7.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3 • Naturschutz und Landschaftspflege (Z) (G) Pl.S. 3.3.4 (von der Verbindlichkeit ausgenommen) • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinental und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 1,45 km nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisser: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)
Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus und Braunes Langohr (TK25-Quadrant 7417NW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Obstbäume mit Quartierpotenzial <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42125N28325(2022)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randflächen unter der Obstbaumreihe <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Blauehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Obstbäume und Offenlandflächen <u>Pflanzen:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Dicke Trespe (keine Hinweise) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Acker und Ackerränder

7.3 Schutzgüter

7.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

7.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

7.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

7.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Grünlandeinsaat im westlichen Teil (geringe ökologische Wertigkeit) • Ackerfläche im östlichen Teil (geringe ökologische Wertigkeit) • Wiesenstreifen westlich (mittlere ökologische Wertigkeit) • Obstbaumbestand westlich unmittelbar angrenzend	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Offenlandbrüter) • ggf. Verlust von Standorten streng geschützter Pflanzenarten	mittel

7.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt Gewerbegebiet/Siedlung (ca. 3,2 % nach Nordwesten) Grünlandflächen/Acker: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz Obstbaumreihe: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

7.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzungen (Wiesen, Feldhecken und Streuobst); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> Nutzungen an Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von Norden <u>Natürlichkeit:</u> geringer anthropogener Einfluss <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungseinrichtungen <u>Zugänglichkeit:</u> kein Wegenetz innerhalb <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> natürlich <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	mittel	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

7.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> unmittelbar angrenzend befindet sich keine Wohnfläche <u>Erholung:</u> • unmittelbar östlich angrenzend befinden sich zwei Sitzbänke • südlich der Planfläche verläuft ein Wanderweg	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	gering

7.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

7.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

7.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope "Hecken Reute SO Altensteigdorf" • Erhalt der östlich gelegenen Streuobstreihe • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

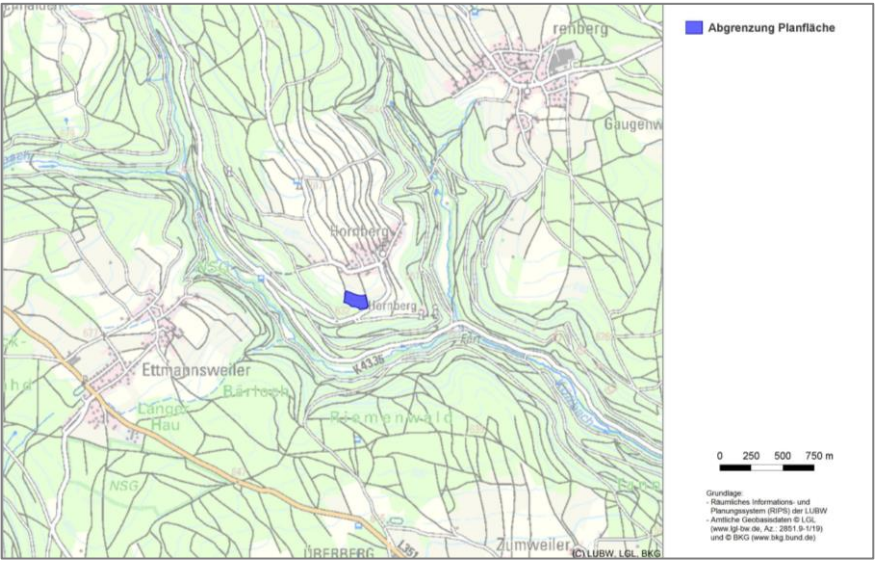
7.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Vogelkartierung und ggf. Kartierung der Dicken Trespe im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

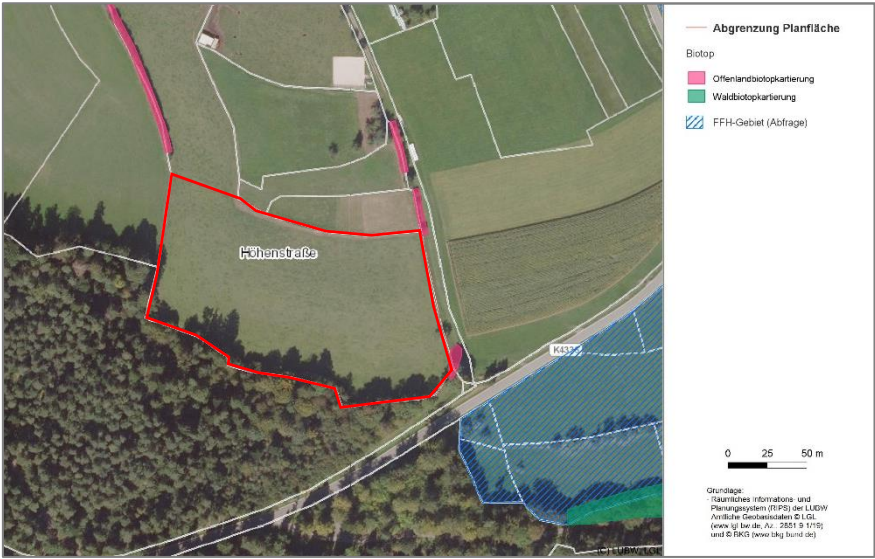
8 Planfläche 8 "Grünland Südwest"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Hornberg
Fläche	ca. 1,8 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



8.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettweide randlich mit Einzelbaum und Fledhecken
Planung	PV-Freiflächenanlage

Fettweide randlich östlich
mit Einzelbaum (Blick von
Süden)



Gesetzlich geschützte He-
cke im Nordosten (Blick
von Süden)



Hecke mit Haselsträuchern im Südosten (Blick von Osten)



8.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Mindestflur (Landwirtschaft) Pl.S. 3.3.3 (Vorbehaltsgebiet) • Erholung und Tourismus Pl.S. 3.3.5 (Vorbehaltsgebiet)
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	• Fläche für die Landwirtschaft • Elektrische Freileitung
Landschaftsplan	Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 20 m südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Hecken/Trockenmauern Vorderfeld S Hornberg" (Biotop-Nr. 173172350174) verlaufen östlich unmittelbar angrenzend an die Planfläche
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: 500 m Suchraum von der unmittelbar angrenzenden Kernfläche "Hecken/Trockenmauern Vorderfeld S Hornberg" • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> ggf. Einzelbaum und Bäume in Hecke, angrenzender Waldrand im Süden als Leitstruktur <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022) und 5kmE42175N28375 (2017)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randstrukturen bieten potenziell geeignetes Lebensraummosaik <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Säugetiere:</u> <u>potenzielles Artenspektrum:</u> Haselmaus <u>potenzielle Habitatstrukturen:</u> Waldrand und Hecken mit Haselsträuchern <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Feldlerche, Rauchschnalbe, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Hohltaube, Waldkauz, Schwarzspecht, Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Einzelbaum und Hecken
-------------------------	--

8.3 Schutzgüter

8.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

8.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Geröllsandstein-Subformation (der sV) (sVg) und Kristallsandstein-Subformation (der sV) (sVK) <u>Bodentyp:</u> Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

8.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Unterer und mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit	mittel	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

8.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Überwiegend Fettweide (mittlere ökologische Wertigkeit) • Einzelbaum (hohe ökologische Wertigkeit) • randlich angrenzend Hecken (hohe ökologische Wertigkeit) • südlich angrenzender Waldrand	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig-, Höhlenbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), Schmetterlingen, der Haselmaus sowie von Fledermäusen	mittel

8.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt Richtung Siedlung (ca. 3,2 % nach Norden) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	gering

8.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktur/Nutzung (Weide) <u>Harmonie:</u> Nutzung an Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von Norden <u>Natürlichkeit:</u> anthropogene Weidenutzung <u>Infrastruktur:</u> durch Grasweg angebunden <u>Zugänglichkeit:</u> keine Wege innerhalb <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> natürlich <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Weidenutzung	gering	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

8.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> die Siedlung von Hornberg befindet sich ca. 140 m nördlich <u>Erholung:</u> • östlich der Planfläche verläuft ein Grasweg • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche oder am Rand der Planfläche	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

8.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

8.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
---------------------------------	---------------

8.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum westlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der östlich gelegenen gesetzlich geschützten Biotope "Hecken/Trockenmauern Vorderfeld S Hornberg" • Erhalt des Einzelbaums • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

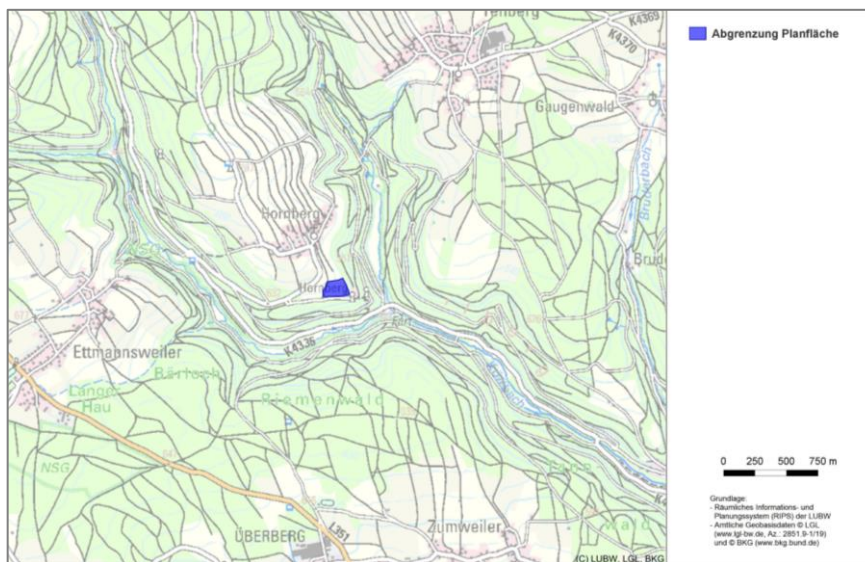
8.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Fledermaus-, Reptilien-, Haselmaus- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

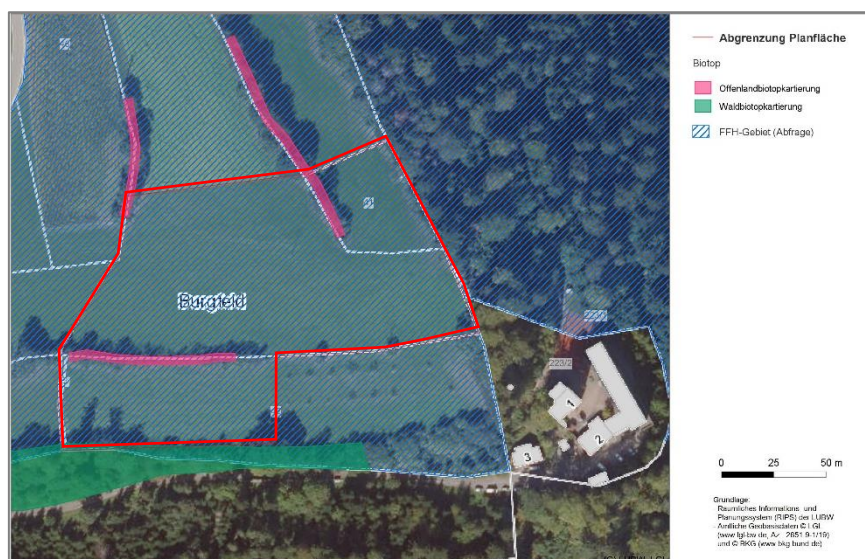
9 Planfläche 9 "Grünland Südost"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Hornberg
Fläche	ca. 1,8 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten und Kartendienst der LUBW, 2024)



9.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettwiese und Feldhecken
Planung	PV-Freiflächenanlage

Gemähte Wiese im nördlichen Teil der Planfläche
(Blick von Westen)



Hecken im zentralen Planbereich
(Blick von Süden)



9.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341)
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	• "Feldhecken Burgfeld S Hornberg" (Biotop-Nr. 173172350175) • "Waldrand O Hornberg" (Biotop-Nr. 273172356058) • südöstlich unmittelbar angrenzend junger Streuobstbestand > 1.500 m² im Südosten der Fläche
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: Kernflächen "Feldhecken Burgfeld S Hornberg" und "Waldrand O Hornberg" mit Kernraum und 500 m Suchraum • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW), Lebensstätte der Bechsteinfledermaus <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Bäume in Hecken und Einzelbäume ggf. mit Quartierpotenzial <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022) und 5kmE42175N28375 (2017)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randstrukturen an Hecken und am angrenzenden Waldrand <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Feldlerche, Rauchschwalbe, Star, Haussperling, Goldammer Brutpaare: Hohltaube, Waldkauz, Schwarzspecht, Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Hecken, Einzelbäume, am angrenzenden Waldrand befindet sich eine Steinkauzröhre
-------------------------	--

9.3 Schutzgüter

9.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

9.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Geröllsandstein-Subformation (der sv) (sVg) <u>Bodentyp:</u> • vorwiegend: Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>); • randlich: Podsol-Regosol und podsoliger Braunerde-Regosol aus Hangschutt (b2) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: hoch bis sehr hoch 3,5; besondere Bodenfunktion: hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

9.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Unterer und mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit	mittel	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

9.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Wiesenfläche (mittlere ökologische Wertigkeit) • Hecken (hohe ökologische Wertigkeit) • Einzelbäume (hohe ökologische Wertigkeit) • südlich und östlich angrenzender Waldrand	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig-, Höhlenbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), der Haselmaus sowie von Fledermäusen	mittel

9.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände steigt stark Richtung Siedlung (ca. 18,1 % nach Norden) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz Streuobst und Feldhecken: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und bioklimatisch wirksamen Flächen durch Versiegelung/Überbauung	gering

9.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzungen (Wiesen und Feldhecken); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> Nutzungen an Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von Norden <u>Natürlichkeit:</u> geringer anthropogener Einfluss <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungseinrichtungen <u>Zugänglichkeit:</u> kein Wegenetz innerhalb <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> natürlich <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	hoch	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten, strukturreichen Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

9.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> südöstlich befindet sich in der Burg Hornberg ein Waldschulheim <u>Erholung:</u> • es verlaufen keine Wirtschaftswege durch die Planfläche • nordwestlich der Planfläche befindet sich ein Aussichtspunkt • südöstlich befindet sich die Burg Hornberg	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	gering

9.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

9.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

9.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum südlich und östlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope "Feldhecken Burgfeld S Hornberg", "Waldrand O Hornberg", • Schutz/Erhalt der Obstbäume im Umfeld • Erhalt der Einzelbäume • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

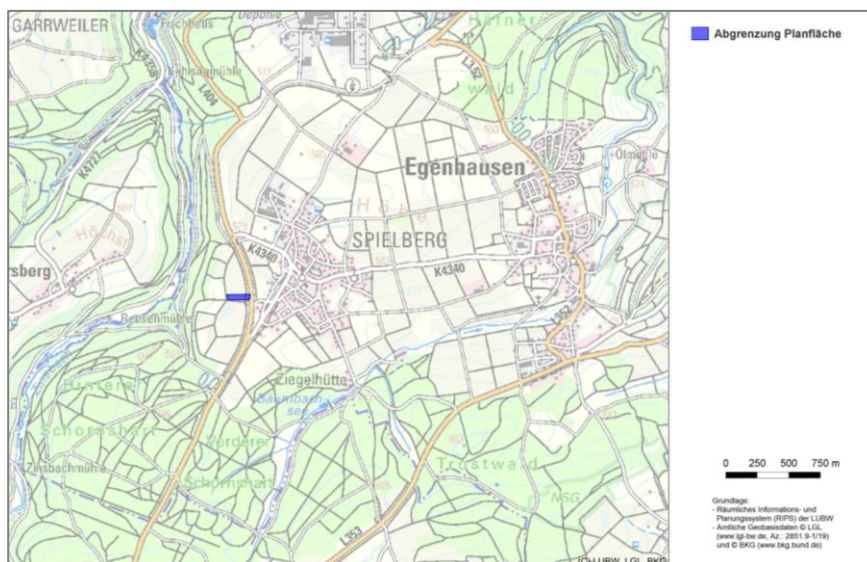
9.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Fledermaus-, Reptilien- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

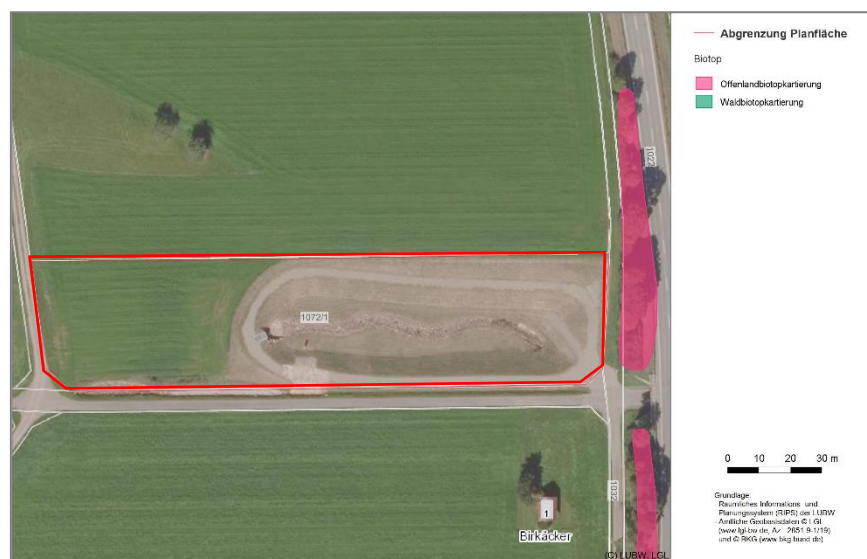
10 Planfläche 10 "Bestehendes Retentionsbecken Flst. 1072/1"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Spielberg
Fläche	ca. 0,8 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



10.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Regenrückhaltebecken und Ackerfläche
Planung	PV-Freiflächenanlage

Regenrückhaltebecken im
östlichen Teil der Planflä-
che (Blick von Osten)



Maisacker, Graben und
Randsteifen im westlichen
Bereich der Planfläche
(Blick von Südwesten)



10.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Regionaler Grünzug (Z) Pl.S. 3.2.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	Entwicklung ökologisch hochwertiger, flurgliedernder Elemente
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Wasserschutzgebiet - Zone III
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Nagolder Heckengäu" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 1 km südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Hecken entlang der B28 SW bis NW Spielberg" (Biotop-Nr. 174172350066) verlaufen ca. 5 m östlich der Planfläche
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Wasserfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadranten 7417NO und 7417NW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> ggf. östlich angrenzende Hecke entlang der B28 mit Bäumen <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, konkretere Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randbereiche und Böschungen des Regenrückhaltebeckens <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Kreuzkröte, Wechselkröte, Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Offenlandflächen
-------------------------	---

10.3 Schutzgüter

10.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Regenrückhaltebecken) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

10.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Holozäne Abschwemmmassen (qhz) <u>Bodentyp:</u> Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen über Fließerden (b37) (Gesambewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,33; besondere Bodenfunktionen: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit und mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

10.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit überlagert von einer Deckschicht aus Verschwemmungssediment mit sehr geringer bis fehlender Porendurchlässigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

10.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Regenrückhaltebecken mit Ruderalvegetation (geringe bis mittlere ökologische Wertigkeit) • Ackerflächen (geringe ökologische Wertigkeit)	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Offenlandbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse)	mittel

10.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Geländesenke (Rückhaltebecken) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	gering

10.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktur/Nutzung (Acker und Regenrückhaltebecken) <u>Harmonie:</u> anthropogen geformt <u>Einsehbarkeit:</u> von Norden, Süden, Westen <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen angelegt <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> zum Teil abgezaunt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken, landwirtschaftliche Nutzung	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

10.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltbecken, teilweise Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung unmittelbar angrenzend <u>Erholung:</u> - es verlaufen keine Wirtschaftswege durch die Planfläche, am südlichen Rand grenzt ein Grasweg an - es verlaufen keine bedeutenden Wander-	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
oder Radwege durch die Planfläche oder am Rand der Planfläche			

10.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

10.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

10.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

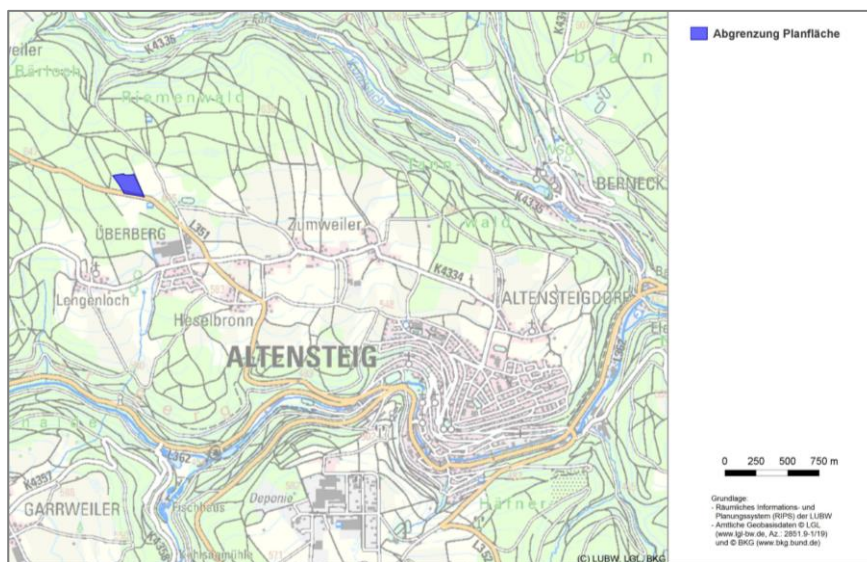
10.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Reptilien- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

11 Planfläche 11 "Grün-/Ackerlandflächen nordwestlich des Sportplatzes"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Überberg
Fläche	ca. 2,5 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



11.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettwiese und Ackerflächen
Planung	PV-Freiflächenanlage



Ackerfläche im östlichen Teil der Planfläche



Holzstapel und Ruderalvegetation am Waldrand

Wiesenfläche im westli-
chen Teil der Planfläche
(Blick von Süden)



Einzelbaum südlich an-
grenzend zur Straße (Blick
von Westen)



11.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Regionaler Grünzug (Z) Pl.S. 3.2.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	-
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 200 m östlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> angrenzender Wald dient als Leitlinie, Einzelbaum mit Spalten <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randstrukturen zum Wald bieten potenziell geeignetes Lebensraummosaik <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Waldschnepfe, Rauchschwalbe <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Offenlandflächen <u>Pflanzen:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Dicke Trespe <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Ackerflächen und Ackerränder
-------------------------	--

11.3 Schutzgüter

11.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

11.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

11.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

11.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Wiesenfläche im Westen (mittlere ökologische Wertigkeit) • Ackerflächen im Osten (geringe ökologische Wertigkeit) • Einzelbaum (hohe ökologische Wertigkeit) • westlich und nördlich angrenzender Waldrand	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Offenlandbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter) sowie von Fledermäusen • ggf. Verlust von Standorten streng geschützter Pflanzenarten	mittel

11.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt leicht Richtung Straße ab (ca. 3,3 % nach Süden) Grünlandflächen/Acker: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und durch Versiegelung/Überbauung	gering

11.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Strukturen/Nutzung (Wiesen und Äcker) <u>Harmonie:</u> an Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von Süden und Westen <u>Natürlichkeit:</u> anthropogene Nutzung <u>Infrastruktur:</u> keine <u>Zugänglichkeit:</u> kein Wegenetz innerhalb <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	gering	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

11.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung in der unmittelbaren Umgebung <u>Erholung:</u> • es verlaufen keine Wirtschaftswege durch die Planfläche, am nördlichen Rand grenzt ein Grasweg an • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche oder am Rand der Planfläche	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung führen	gering

11.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

11.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

11.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum westlich und nördlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt des Totholzbaums im Süden • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

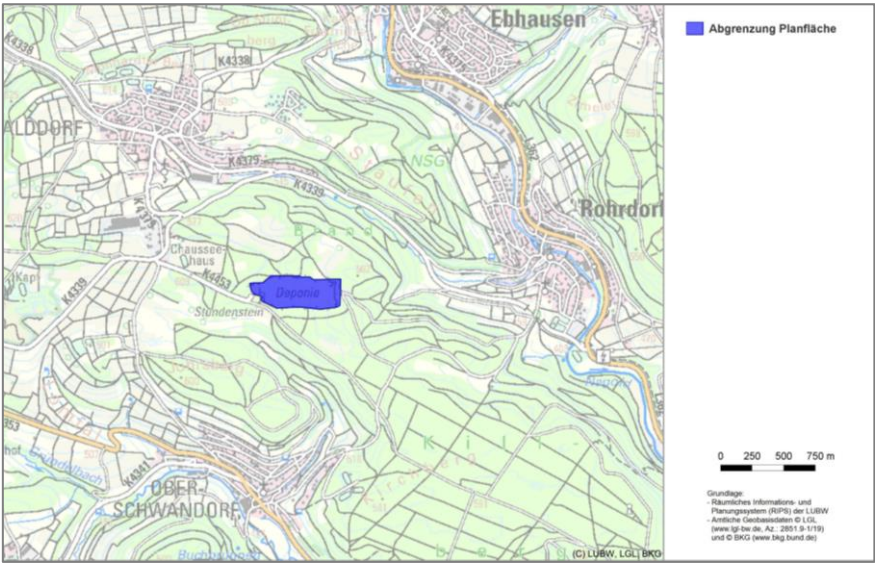
11.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Reptilien-, Dicke Trespe, Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
- ggf. Maßnahmen für die Fledermaus

12 Planfläche 12 "Mülldeponie nach Laufzeitende"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Walddorf
Fläche	ca. 15,3 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topogra-
phische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



12.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Deponie
Planung	PV-Freiflächenanlage



Deponie (Blick von Norden)

12.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Gewerbe/Industrie Bestand: Deponie
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für Versorgungsanlagen (Abfall) - Flächen für Aufschüttungen
Landschaftsplan	-
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Nagolder Heckengäu" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca.450 m östlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Gehölz/Steinriegel Brandteile" (Biotop-Nr. 174182350457) verlaufen nördlich unmittelbar angrenzend an die Planfläche
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: Kernfläche "Gehölz/Steinriegel Brandteile" unmittelbar nördlich angrenzend • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	Über potenzielle Habitatstrukturen kann auf Grundlage des Screenings im Rahmen des FNP keine Aussage getroffen werden, da die Deponie noch aktiv genutzt wird. Vor Errichtung des Solarparks sollte daher eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchgeführt werden. <u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Wasserfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadranten 7417NO und 7418 NW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse: Verbreitungsgebiet (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28275 (2016)) Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28275 (2021)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Kreuzkröte, Wechselkröte, Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Mäusebussard, Mauersegler, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Fitis, Grauschnäpper, Star, Feldsperling, Goldammer Brutpaare: Teichhuhn, Waldkauz, Waldohreule, Schwarzspecht, Grünspecht, Wendehals <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s. o.
------------------	---

12.3 Schutzgüter

12.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Abfalldeponie <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Abfalldeponie) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

12.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung) (qhy) <u>Bodentyp:</u> Auftrag (Deponie, Halde) (<i>keine natürlichen Bodenfunktionen</i>) <u>Geotop:</u> -	gering	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

12.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Oberer Muschelkalk, ungegliedert (mo), Kluftgrundwasserleiter mit mittlerer Durchlässigkeit und hoher Ergiebigkeit überlagert von einer Deckschicht (Anthropogene Bildung (qyA)) mit stark wechselnder Porendurchlässigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

12.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Deponie			

12.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt vom Zentrum in alle Richtungen ab teilweise Ruderalflächen, aber sehr anthropogen geprägt auf Grund der Deponienutzung: klimatisch und lufthygienisch wenig belastetes Gebiet	gering	Verlust eines klimatisch und lufthygienisch gering belasteten Gebiets durch Versiegelung/Überbauung	gering

12.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Neckar- und Tauber-Gäuplatten <u>Naturraum:</u> Obere Gäue <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Strukturen/Nutzung (Deponie) <u>Harmonie:</u> anthropogen verändert <u>Einsehbarkeit:</u> kaum, etwas von Nordwesten <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen stark verändert <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> eingezäunt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch an- und abfahrende Fahrzeuge <u>Erreichbarkeit:</u> nicht in Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Deponie	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

12.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Abfalldeponie <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung in der unmittelbaren Umgebung <u>Erholung:</u> • es verlaufen keine Wirtschaftswege durch die Planfläche • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche lediglich am östlichen Rand verläuft ein Wanderweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

12.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

12.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
--------------------------	--------

12.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum umgebenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

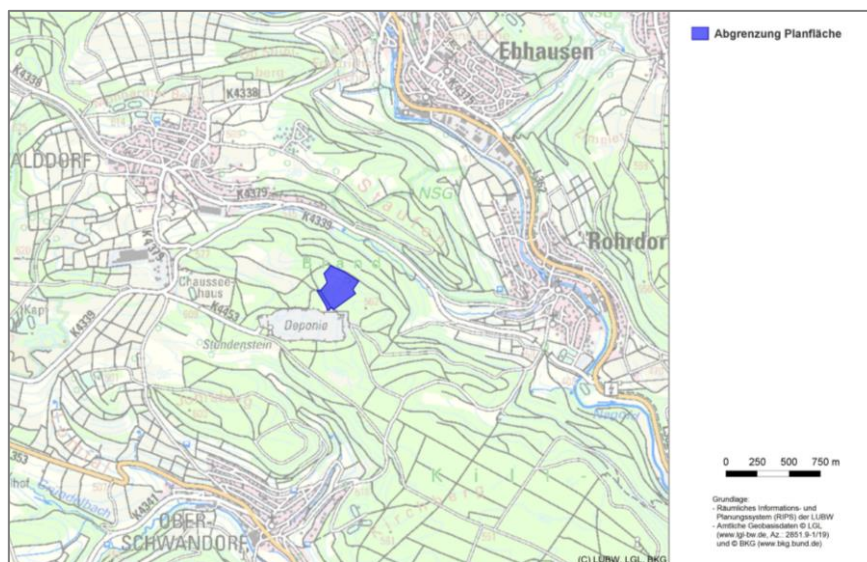
12.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- artenschutzrechtliche Relevanzprüfung, anschließend ggf. speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

13 Planfläche 13 "Angrenzend an Mülldeponie (AWG)"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Walddorf
Fläche	ca. 5,9 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



13.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Acker, ggf. hochwertigen Wiesenflächen, Gehölzfläche, Steinhaufen und einer Blühbrache
Planung	PV-Freiflächenanlage

Acker- und Wiesenflächen (Blick von Norden)



Blühbrache, Wiesen und Wald im nördlichen Planbereich (Blick von Westen)



Streinriegel und Gehölz im
nordwestlichen Planbe-
reich (Blick von Süden)



13.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Bodenschutz (G) Pl.S. 3.3.1 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	Bodenschutz (G) Pl.S. 3.3.1
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	• Fläche für die Landwirtschaft • Fläche für Wald
Landschaftsplan	Erhalt von Biotopstrukturen
Wasserschutzzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Nagolder Heckengäu" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca.500 m südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	"Gehölz/Steinriegel Brandteile" (Biotop-Nr. 174182350457) verlaufen in der Planfläche und südlich unmittelbar angrenzend an die Planfläche
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: Kernfläche "Gehölz/Steinriegel Brandteile" und 500 m Suchraum nach Nordosten • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Fransenfledermaus, Rauhaufledermaus, Zwergfledermaus und Braunes Langohr (TK25-Quadrant 7418NW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Waldrand als Leitlinie <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28275 (2016)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28275 (2021)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randstrukturen und Steinriegel <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Mäusebussard, Mauersegler, Rauchschnäpper, Mehlschnäpper, Fitis, Grauschnäpper, Star, Feldsperling, Goldammer Brutpaare: Teichhuhn, Waldkauz, Waldohreule, Schwarzspecht, Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Gehölze und Offenland <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> nach Anhang VI FFH-Richtlinie geschützte Arten <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Dost <u>Pflanzen:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Dicke Trespe <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Ackerflächen und Ackerrandsteifen <u>Säugetiere:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Haselmaus <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Gehölze mit Sträuchern und Waldrand mit Sträuchern
------------------	--

13.3 Schutzgüter

13.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft, geringe Anteile Wald <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II (landwirtschaftliche Flächen)	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Verlust einer Waldfläche • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

13.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>geologisches Ausgangsmaterial:</u> Trochitenkalk-Formation (moTK) und Lösslehm (Lo) <u>Bodentyp:</u> • Rendzina und Braune Rendzina aus Kalkstein (mo) (g3) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,67; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>); • Parabraunerde und Terra fusca-Parabraunerde aus Lösslehm und Fließerden (g42) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,5; besondere Bodenfunktion: hohe Funktion als Filter und Puffer für Schadstoffe</i>); • Terra fusca und Terra fusca-Braunerde aus Decklage über Rückstandston (g53) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,5; besondere Bodenfunktion: hohe bis sehr hohe Funktion als Filter und Puffer für Schadstoffe</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

13.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Oberer Muschelkalk, ungegliedert (mo), Kluftgrundwasserleiter mit mittlerer Durchlässigkeit und hoher Ergiebigkeit z.T. überlagert von einer Deckschicht aus Lösssediment mit sehr geringer bis fehlender Porendurchlässigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

13.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Wiesenfläche evtl. Magerwiesen (mittlere bis hohe ökologische Wertigkeit) • Ackerflächen (geringe ökologische Wertigkeit) • Blühbrachen (mittlere ökologische Wertigkeit) • Gehölze (hohe ökologische Wertigkeit) • Steinriegel (hohe ökologische Wertigkeit) • westlich und nördlich angrenzender Waldrand	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig, Höhlen- und Offenlandbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter), Schmetterlingen, sowie der Haselmaus • ggf. Verlust von Standorten streng geschützter Pflanzenarten	hoch

13.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt leicht Richtung Deponie ab (ca. 2 % nach Südwesten) Grünlandflächen/Acker: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz Gehölzflächen: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und durch Versiegelung/Überbauung	gering

13.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Neckar- und Tauber-Gäuplaten <u>Naturraum:</u> Obere Gäue <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Strukturen/Nutzungen (extensiv genutzte Wiesen und Äcker, Gehölze); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> an Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> nicht einsehbar <u>Natürlichkeit:</u> extensive Nutzung <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> Wirtschaftsweg kreuzt das Gebiet <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> natürlich <u>Erreichbarkeit:</u> nicht in Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	hoch	Umwandlung einer überwiegend landwirtschaftlich genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

13.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung in der unmittelbaren Umgebung <u>Erholung:</u> • die Planfläche wird von einem Wirtschaftsweg gekreuzt • es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche lediglich am östlichen Rand verläuft ein Wanderweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungsnutzung führen	gering

13.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

13.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	hoch
---------------------------------	-------------

13.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum nördlich, westlich und südlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope "Gehölz/Steinriegel Brandteile" • Erhalt der Waldfläche• Erhalt der Gehölzflächen• Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

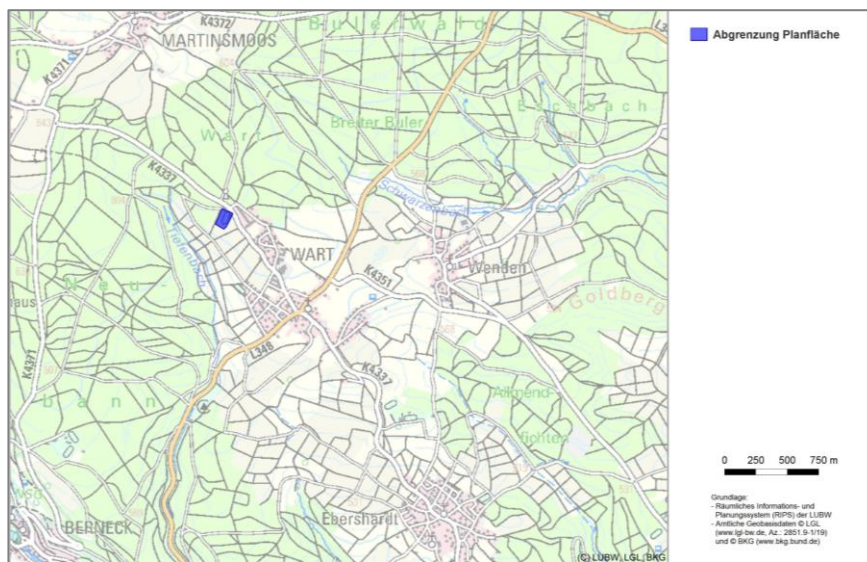
13.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Reptilien-, Dicke Trespe, Schmetterlings-, Haselmaus- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

14 Planfläche 14 "Tennisplätze, Parkplatz, Grünland"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Wart
Fläche	ca. 1,3 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topographi-
sche Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



14.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettwiese, Feldhecke, Zierrasenfläche, aufgegebenen Tennisplatz, versiegelter Parkplatz, Gebäude
Planung	PV-Freiflächenanlage

Parkplatz im Norden der Planfläche (Blick von Osten)



Parkplatz im Zentrum der Planfläche (Blick von Norden)



Gebäude im östlichen Bereich der Planfläche (Blick von Westen)



Aufgegebener Tennisplatz im Zentrum des Planbereichs (Blick von Norden)



Zierrasenfläche im Zentrum des Planfläche (Blick von Norden)



Wiesenfläche und Hecke im Süden der Planfläche (Blick von Süden)



14.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	-
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	• Sondergebiet • Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	-
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinental und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 1,4 km südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulis: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)
Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> Potenzielles Artenspektrum [6]: Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Rauhaufledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Braunes Langohr und Zweifarbfledermaus (TK25-Quadranten 7317SO) Potenzielle Habitatstrukturen: Einzelbäume und Hecken ggf. mit Quartierpotenzial <u>Reptilien:</u> Potenzielles Artenspektrum [3]: Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28375 (2016) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) Potenzielle Habitatstrukturen: Randstrukturen zum Wald und entlang der Zäune <u>Vögel:</u> Potenzielles Artenspektrum [8]: Brutvorkommen: Mäusebussard, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Feldsperling, Bluthänfling Brutpaare: Rebhuhn, Türkentaube, Waldkauz, Schleiereule, Schwarzspecht, Grünspecht Potenzielle Habitatstrukturen: Gehölze und Hecken

14.3 Schutzgüter

14.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Versiegelte Fläche (Parkplätze) und Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II (Flst. Nr 1214)	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

14.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Siedlung und Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus Buntsandstein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

14.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

14.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Wiesenfläche (mittlere ökologische Wertigkeit) • Hecke (hohe ökologische Wertigkeit) • Einzelbäume (hohe ökologische Wertigkeit) • Zierrasen (geringe ökologische Wertigkeit) • Versiegelte Parkplatzflächen (geringe ökologische Wertigkeit) • Gebäude (geringe ökologische Wertigkeit) • nordwestlich angrenzender Waldrand	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Vogelarten (Zweig, Höhlenbrüter), streng geschützter Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter) sowie von Fledermäusen	mittel

14.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt steigt Richtung Gewerbegebiet an (ca. 2,8 % nach Nordosten) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz versiegelte Fläche: klimatische Vorbelastung Gehölzflächen: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	gering	Verlust eines klimatisch und lufthygienisch gering belasteten Gebiets durch Versiegelung/Überbauung	gering

14.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten Bewertungskriterien: <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> abwechslungsreiche Struktur/Nutzung (Wiesen, Gehölz), aber bereits stark anthropogen verändert durch Parkplatz, Gebäude und Tennisplatz im Norden <u>Harmonie:</u> anthropogen verändert <u>Einsehbarkeit:</u> von Süden und Osten <u>Natürlichkeit:</u> stark anthropogen verändert <u>Infrastruktur:</u> westlich angrenzend am Waldrand befinden sich Bänke <u>Zugänglichkeit:</u> versiegelter Parkplatz <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung und aufgegebene Freizeitnutzung	gering	Umwandlung einer teilweise bereits anthropogen veränderten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

14.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> teilweise Landwirtschaft und teilweise Parkierungsfläche und aufgegebenen Tennisplatz <u>Wohnen:</u> Hotel auf der gegenüberliegenden Straßenseite <u>Erholung:</u> • in der Planfläche befindet sich ein aufgegebenen Tennisplatz • nördlich der Planfläche verläuft ein Rad-Wanderweg	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Erholungs-/Freizeitnutzung führen	gering

14.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

14.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

14.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum westlich und nördlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der Gehölze • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhaufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

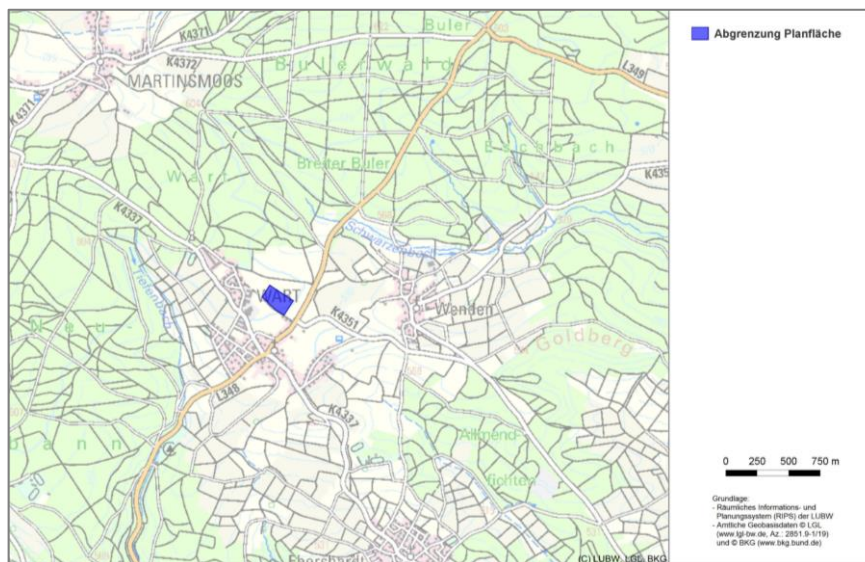
14.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Fledermaus-, Reptilien- und Vogelkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

15 Planfläche "Vorderer Bereich Möse"

Gemeinde/Stadt	Altensteig
Ortsteil	Wart
Fläche	ca. 2,9 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



15.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Graben und Wiese mit viel großem Wiesenknopf
Planung	PV-Freiflächenanlage

Wiesenfläche mit viel Großem Wiesenknopf (Blick von Süden)



Entwässerungsgraben zum Weg hin (Blick von Nordwesten)



15.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	-
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	Erhaltung und Weiterentwicklung der wertvollen Lebensraumkomplexe des Offenlands für die Biodiversität
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für die Landwirtschaft
Landschaftsplan	Pflanzung von Einzelgehölzen/Alleen
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 500 m südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Rauhaufledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Braunes Langohr und Zweifarbfledermaus (TK25-Quadranten 7317SO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42225N28375 (2016)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Feldsperling, Bluthänfling Brutpaare: Stockente, Rebhuhn, Hohltaube, Türkentaube, Waldkauz, Schleiereule, Schwarzspecht, Grünspecht, Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Wiese mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfs
-------------------------	---

15.3 Schutzgüter

15.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur II	mittel	• Verlust landbauwürdiger Flächen (mittlere Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung größtenteils vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

15.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Pseudogley aus lösslehmreicher Fließerde über toniger Fließerde aus Buntsandstein-Material (b31) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,83; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

15.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

15.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• Wiesenfläche (mittlere ökologische Wertigkeit) • Graben (mittlere bis hohe ökologische Wertigkeit) • Einzelbaum (hohe ökologische Wertigkeit)	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter) sowie von Schmetterlingen	mittel

15.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt Richtung Siedlung leicht ab (ca. 0,2 % nach Südwesten) Kaltluftentstehungsgebiet mit geringer Nei-gung	gering	Verlust einer Kaltluftprodukti-onsfläche durch Versiege-lung/Überbauung	gering

15.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktu-ren/Nutzungen (extensive Wiesen und Tro-ckengräben); kulturhistorische Entwicklung <u>Harmonie:</u> an Relief angepasste Nutzung <u>Einsehbarkeit:</u> von allen Seiten <u>Natürlichkeit:</u> geringe anthropogene Nutzung <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> Wirtschaftsweg südlich an-grenzend <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch nahe gele-gene Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung	gering	Umwandlung einer überwie-gend landwirtschaftlich ge-nutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

15.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> überwiegend Landwirtschaft <u>Wohnen:</u> westlich befindet sich der Siedlungsbereich von Wart <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verlaufen keine Wirtschaftswege, lediglich am südwestlichen Rand grenzt ein Wirtschaftsweg an - es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche lediglich am östlichen Rand verläuft ein Wanderweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung führen	gering

15.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

15.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

15.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	- Minimierung der Flächenversiegelung - Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung - Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	- Kompensation entfallender Lebensräume - Kompensation der entfallenden Bodenfunktion - Durchgrünung des Gebiets

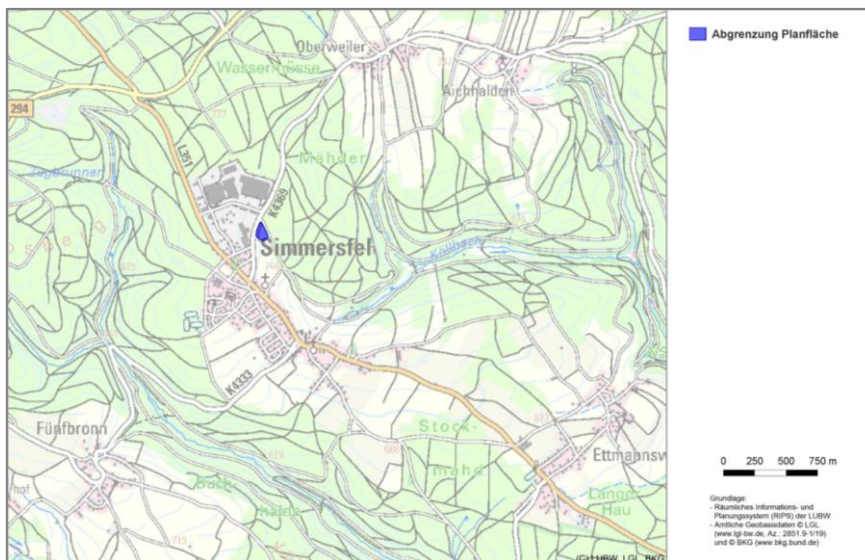
15.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Schmetterlingskartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

16 Planfläche 16 "Regenrückhaltebecken INTERKOM Enz-Nagold"

Gemeinde/Stadt	Simmersfeld
Ortsteil	Simmersfeld/Aichhalden
Fläche	ca. 0,9 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topogra-
phische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



16.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Regenrückhaltebecken
Planung	PV-Freiflächenanlage



Regenrückhaltebecken
(Blick von Süden)

16.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3 • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	Mindestflur (Landwirtschaft) (G) Pl.S. 3.3.3
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für Versorgungsanlagen (Regenrückhaltung)
Landschaftsplan	Entwickeln eines Waldsaums
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 900 m südöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse [6]:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42125N28375 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Randbereiche <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Feldsperling, Goldammer Brutpaare: Türkentaube, Baumpieper <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Amphibien</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> nach Anhang IV geschützte Amphibienarten <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Wasserlauf und angrenzender Tümpel
-------------------------	---

16.3 Schutzgüter

16.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Regenrückhaltebecken) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

16.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

16.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

16.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
Der Biotoptypenbestand wird aus dem bestehenden Planungsrecht abgeleitet. Demnach befinden sich folgende Biotoptypen im Bereich der Planfläche: • Wirtschaftswiese mäßig feuchte Ausbildung (mittlere ökologische Wertigkeit) • Magerwiese-Zwergstraucheide (hohe ökologische Wertigkeit) • Kleinröhricht (hohe ökologische Wertigkeit) • Buchenmischwald basenarmer Standorte (hohe ökologische Wertigkeit) • Grasweg (geringe ökologische Wertigkeit)	hoch	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter)	hoch

16.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
Geländesenke (Rückhaltebecken) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	gering

16.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten Bewertungskriterien: <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktur/Nutzung (Regenrückhaltebecken, randlich neuangelegte Hecke und Jungbäume) <u>Harmonie:</u> anthropogen geformt <u>Einsehbarkeit:</u> von Süden, Norden und Westen <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen angelegt <u>Infrastruktur:</u> randlich vorhandene Bänke <u>Zugänglichkeit:</u> abgezaunt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken, Erholungsnutzung	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

16.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken <u>Wohnen:</u> westlich befindet sich das INTERKOM-Gewerbe- und Industriegebiet von Simmersfeld; südwestlich die das Siedlungsgebiet mit Wohnbebauung <u>Erholung:</u> • am Rand des Regenrückhaltbeckens gibt es mehrere Sitzgelegenheiten sowie Schotterwege, diese dienen zur siedlungsnahen Erholung des INTERKOM-Gebiets • am westlichen Rand der Planfläche verläuft ein Rad- und Wanderweg • durch die Planfläche verläuft eine Langlaufloipe	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die Erholungsnutzung führen	gering

16.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

16.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	hoch
---------------------------------	-------------

16.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum westlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

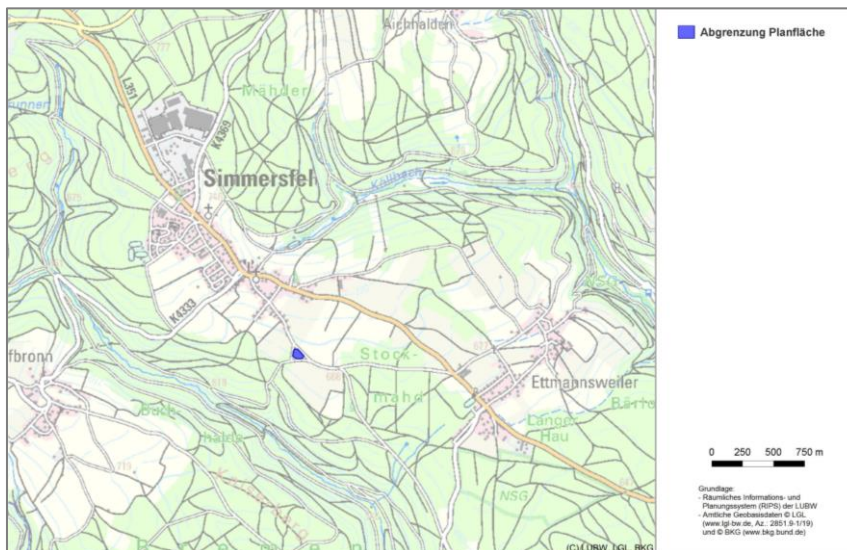
16.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Antrag auf befristete Waldumwandlung (nördliche Teilfläche)
- Reptilien- und Amphibienkartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

17 Planfläche 17 "Regenrückhaltebecken Reutestraße"

Gemeinde/Stadt	Simmersfeld
Ortsteil	Beuren
Fläche	ca. 0,5 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topogra-
phische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



17.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Regenrückhaltebecken
Planung	PV-Freiflächenanlage

Regenrückhaltbecken
(Blick von Norden)



Vorkommen der Nacht-
kerze



17.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Wald • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für Wald
Landschaftsplan	Wald
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 900 m nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkultisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)
Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> angrenzende Gehölzstrukturen und Wald <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42125N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Böschungsbereiche des Rückhaltebeckens <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> Vorkommen von Nachtkerzen <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Fitis, Star, Haussperling, Feldsperling, Goldammer Brutpaare: Türkentaube, Waldkauz, Sperlingskauz, Schwarzspecht, Baumpieper <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> angrenzende Gehölze

17.3 Schutzgüter

17.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Regenrückhaltebecken) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

17.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) <u>Bodentyp:</u> Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

17.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

17.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
- Die Planungsfläche ist im FNP als Wald dargestellt. Naturschutzrechtlich sind folgende Biotoptypen vorhanden: - Trockenwarmer Saum/Ruderalvegetation (mittlere bis hohe ökologische Wertigkeit) - Schotterflächen (geringe ökologische Wertigkeit)	mittel	- Verlust von Lebensräumen Versiegelung/Überbauung - ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von streng geschützten Reptilienarten (Zauneidechse und Schlingnatter) sowie von Schmetterlingen	mittel

17.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Geländesenke (Rückhaltebecken) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	gering

17.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten Bewertungskriterien: <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Struktur/Nutzung (Regenrückhaltebecken) <u>Harmonie:</u> anthropogen geformt <u>Einsehbarkeit:</u> von Nordosten und Süden <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen angelegt <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> abgezaunt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

17.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Regenrückhaltebecken <u>Wohnen:</u> nordwestlich schließt die Wohnbebauung von Simmersfeld an <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verlaufen keine Wirtschaftswege, die Planfläche ist aber von Wegen umgeben - westlich angrenzend an die Planfläche verläuft ein Wanderweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

17.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

17.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	mittel
---------------------------------	---------------

17.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum südwestlich verlaufenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z. B. Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

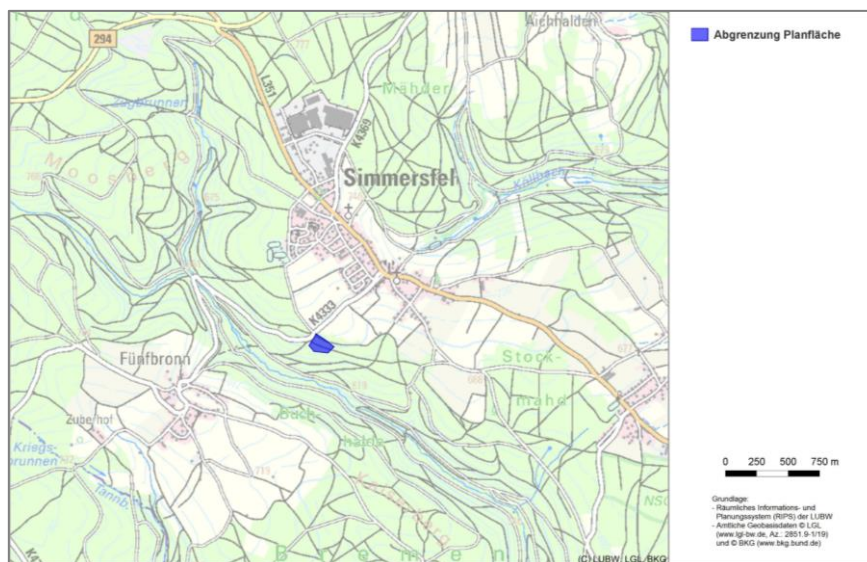
17.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- ggf. Ausnahmeantrag für gesetzlich geschützte Biotope
- Reptilien- und Schmetterlingskartierung im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

18 Planfläche 18 "Regenrückhaltebecken Fünfbronner Straße"

Gemeinde/Stadt	Simmersfeld
Ortsteil	Beuren
Fläche	ca. 1,7 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



18.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Wald mit Genehmigung zur Errichtung eines Regenrückhaltebeckens
Planung	PV-Freiflächenanlage

Waldfläche die zum Regenrückhaltebecken umgewandelt werden soll
(Blick von Norden)



18.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	• Wald • Erholung und Tourismus (G) Pl.S. 3.3.5
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solar-energie	-
Landschaftsrahmenplan	Erhaltung und Weiterentwicklung der Waldkomplexe mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für Wald
Landschaftsplan	Wald
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 1,25 km nordöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisser: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	Über potenzielle Habitatstrukturen kann auf Grundlage des Screenings im Rahmen des FNP keine Aussage getroffen werden, das dort geplante Regenrückhaltebecken noch nicht errichtet ist. Vor Errichtung des Solarparks sollte daher eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchgeführt werden. <u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermaus Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25-Quadrant 7317SW) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42125N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Schmetterlinge:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum:</u> Nachtkerzenschwärmer (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Mäusebussard, Waldschnepfe, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Grauschnäpper, Star, Haussperling, Feldsperling, Goldammer Brutpaare: Rotmilan, Türkentaube, Waldkauz, Sperlingskauz, Schwarzspecht, Baumpieper <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o
-------------------------	---

18.3 Schutzgüter

18.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Wald bzw. genehmigtes Regenrückhaltebecken <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Regenrückhaltebecken) • teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

18.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Geröllsandstein-Subformation (der sV) (sVg) und Kristallsandstein-Subformation (der sV) (sVK) <u>Bodentyp:</u> • Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz (b15) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: mittel 2,00; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</i>); • Braunerde-Podsol, Podsol und Podsol-Braunerde aus Sandsteinschutt und schuttreichen Fließerden (b29) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktionen: gering bis mittel 1,33; besondere Bodenfunktion: hohe Bewertung als Standort für naturnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

18.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Unterer und mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit	mittel	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/Überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

18.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
Derzeit ist die Planungsfläche als Wald genutzt und soll in ein Regenrückhaltebecken umgewandelt werden.	-	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung	mittel

18.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
Geländesenke (Rückhaltebecken) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet ohne Siedlungsrelevanz Gehölzfläche: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	mittel	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche und einer Fläche mit bioklimatischer Ausgleichsfunktion durch Versiegelung/Überbauung	gering

18.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> Derzeit handelt es sich bei der Fläche um eine Waldfläche, für die bereits eine wasserrechtliche Erlaubnis zur Errichtung eines Regenrückhaltebeckens besteht, die Bewertung des Landschaftsbildes sollte anschließend erfolgen. <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> s.o. <u>Harmonie:</u> s.o. <u>Einsehbarkeit:</u> s.o. <u>Natürlichkeit:</u> s.o. <u>Infrastruktur:</u> s.o. <u>Zugänglichkeit:</u> s.o. <u>Geruch:</u> s.o. <u>Geräusche:</u> s.o. <u>Erreichbarkeit:</u> s.o. <u>Nutzung:</u> s.o.	-	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

18.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Wald <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung im unmittelbaren Umfeld <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verläuft ein Waldweg - durch die Planfläche verläuft ein Wanderweg	hoch	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die Erholungsnutzung führen	-

18.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt- potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

18.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	-
---------------------------------	---

18.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum umgebenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Gehalt der Gebüsche • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

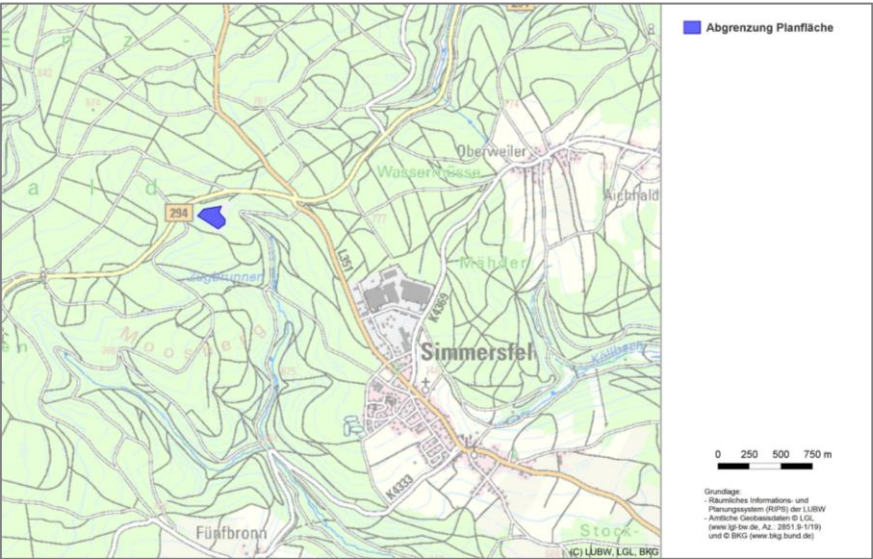
18.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Antrag auf befristete Waldumwandlungsgenehmigung
- artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung,
- ggf. vertiefte Untersuchungen für bestimmte Tiergruppen im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

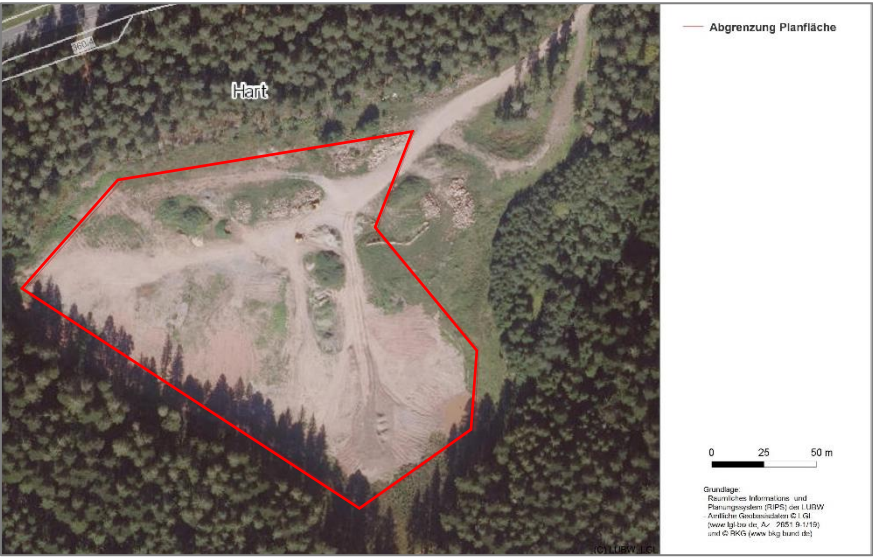
19 Planfläche 19 "Erddeponie Dietersberg"

Gemeinde/Stadt	Simmersfeld
Ortsteil	Simmersfeld
Fläche	ca. 2,2 ha

Abgrenzung der
Planfläche
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, digitale topogra-
phische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Plan-
fläche und im direkten Um-
feld
(Kartengrundlage: Daten-
und Kartendienst der
LUBW, 2025)



19.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Erddeponie (im Rekultivierungsplan „Sonderstandort karg und trockenwarm“)
Planung	PV-Freiflächenanlage

Im Wald gelegene Erddeponie (Blick von Norden)



19.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	Wald
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solarenergie	-
Landschaftsrahmenplan	-
Flächennutzungsplan (alt)	Fläche für Versorgungsanlagen - Fläche für Aufschüttungen
Landschaftsplan	Wald
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 2 km nordöstlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/ geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)
Geschützte Arten	Über potenzielle Habitatstrukturen kann auf Grundlage des Screenings im Rahmen des FNP keine Aussage getroffen werden, da die Deponie noch aktiv genutzt wird. Vor Errichtung des Solarparks sollte daher eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchgeführt werden. <u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Franzenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Rauhauffledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Braunes Langohr und Zweifarbfledermaus (TK25-Quadrant 7316SO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o. <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Fitis <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> s.o.

19.3 Schutzgüter

19.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Erddeponie <u>Flurbilanz:</u> -	gering	• Verlust anthropogen bereits veränderter Flächen (Erddeponie) • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

19.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung) (qhy) <u>Bodentyp:</u> Auftrag (Deponie, Halde) (<i>keine natürlichen Bodenfunktionen</i>) <u>Geotop:</u> -	gering	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung • Teilweiser Verlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung, Verdichtung etc.	gering

19.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> Unterer und Mittlerer Buntsandstein (su-sm), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mittlerer Ergiebigkeit überlagert von einer Deckschicht (Anthropogene Bildung (qyA)) mit stark wechselnder Porendurchlässigkeit	mittel	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

19.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Derzeit weist die Fläche keine wertgebenden Biotoptypen auf. Nach den bereits bestehenden Planungen (Rekultivierungsplan der Erdeponie) für diese Fläche können folgende Biotoptypen abgeleitet werden: Im Zentrum der Planfläche soll laut Rekultivierungsplan ein "Sonderstandort karg und trockenwarm" mit Hilfe von Felsbrocken soll eine Steilböschung errichtet werden. Im restlichen Bereich der betroffenen Fläche soll durch gelenkte Sukzession und ggf. Ansaaten und Nachpflanzungen ein Wald aus Birke, Kiefer und Eiche entstehen.	gering	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung • ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von unterschiedlichen Tierarten	gering

19.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Derzeit hat die Fläche keine maßgebliche Bedeutung für das Schutzgut. Das klimatische Potenzial wird aus den bereits bestehenden Planungen für diese Fläche abgeleitet. Danach handelt es sich überwiegend um Waldflächen mit hohem klimatischen Ausgleichspotenzial	gering		gering

19.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Strukturen/Nutzung (Deponie) <u>Harmonie:</u> anthropogen verändert <u>Einsehbarkeit:</u> nicht gegeben <u>Natürlichkeit:</u> anthropogen stark verändert <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> abgesperrt <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch nahe gelegene Straße <u>Erreichbarkeit:</u> nicht in Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> Deponie	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

19.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Erdeponie <u>Wohnen:</u> es befindet sich keine Wohnbebauung im unmittelbaren Umfeld <u>Erholung:</u> - durch die Planfläche verlaufen keine Wirtschaftswege - es verlaufen keine bedeutenden Wander- oder Radwege durch die Planfläche lediglich am östlichen Rand verläuft ein Wanderweg	gering	Umwandlung einer bereits anthropogen intensiv genutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	-

19.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

19.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
---------------------------------	---------------

19.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• 30 m Schutzabstand zum umgebenden Waldrand • Minimierung der Flächenversiegelung • Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope "Hecken Reute SO Altensteigdorf" • Gehalt der Gebüsche• Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

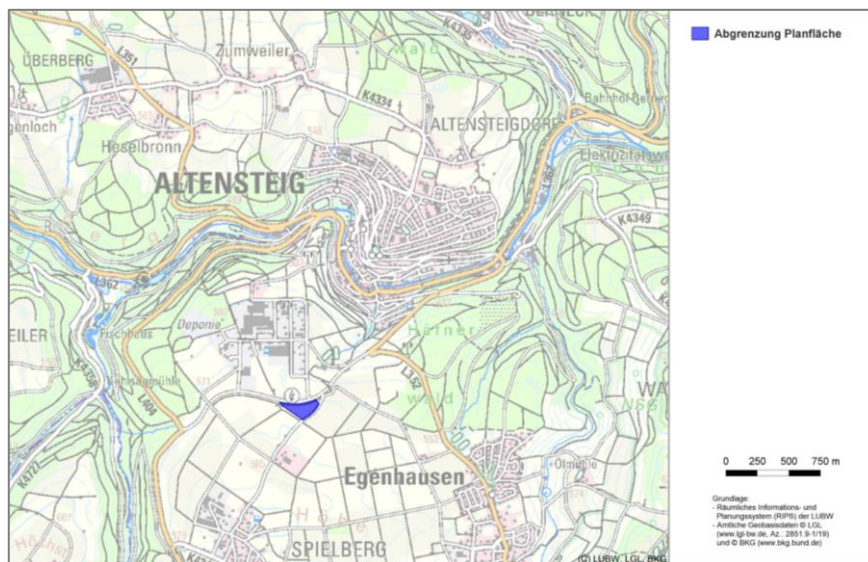
19.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Verlängerung des Antrags auf befristete Waldumwandlungsgenehmigung
- artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung, ggf. vertiefende Untersuchungen bestimmter Tierarten im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Untersuchung

20 Planfläche 20 "Spielberger Sträßle/OEL"

Gemeinde/Stadt	Egenhausen
Ortsteil	Egenhausen
Fläche	ca. 2,4 ha

Abgrenzung der Planfläche
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, digitale topographische Karte, 2024)



Schutzgebiete in der Planfläche und im direkten Umfeld
(Kartengrundlage: Daten- und Kartendienst der LUBW, 2025)



20.1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Derzeitige Nutzung	Fettwiese
Planung	PV-Freiflächenanlage

Wiesenfläche (Blick von Norden)



20.2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

Regionalplan	-
Teilregionalplan Landwirtschaft	-
Teilregionalplan Solarenergie	-
Landschaftsrahmenplan	Entwicklung ökologisch hochwertiger, flurgliedernder Elemente
Flächennutzungsplan (alt)	• Fläche für die Landwirtschaft • Elektrische Freileitung
Landschaftsplan	• Erhalt von Biotopstrukturen • Offenhaltung der Landschaft, keine Bepflanzung oder Bebauung, Funktion als Vogelrastplatz
Wasserschutzgebiete	-
Natura 2000	FFH-Gebiet: "Kleinenztal und Schwarzwaldrandplatten" (Schutzgebiets-Nr. 7317341) verläuft ca. 300 m nördlich der Planfläche
Naturschutzgebiete	-
Landschaftsschutzgebiete	-
Geschützte Biotope	-
Biotopverbund	• Wildtierkorridor: - • trockener Standorte: - • mittlerer Standorte: - • feuchter Standorte: - • Gewässerlandschaften: - • Feldvogelkulisse: - • Wiedervernetzung Amphibien: -
Sonstige Schutzgebiete/geschützte Objekte	Naturpark: "Schwarzwald Mitte/Nord" (Schutzgebiets-Nr. 7)

Geschützte Arten	<u>Fledermäuse:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [6]:</u> Breitflügelfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Graues Langohr (TK25 Quadrant 7417NO) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Reptilien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Zauneidechse (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2022)) und Schlingnatter (Verbreitungsgebiet, LAK-Nachweis im UTM5 Raster 5kmE42175N28325 (2016)) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Amphibien:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [3]:</u> Kreuzkröte, Wechselkröte, Europäischer Laubfrosch (Verbreitungsgebiet, konkrete Nachweise liegen nicht vor) <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> - <u>Vögel:</u> <u>Potenzielles Artenspektrum [8]:</u> Brutvorkommen: Rotmilan, Mäusebusard, Turmfalke, Wachtel, Mauersegler, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Klappergrasmücke, Fitis, Star, Feldsperling, Bluthänfling, Goldammer Brutpaare: Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule, Schwarzspecht, Grünspecht, Baumpieper, Blaukehlchen <u>Potenzielle Habitatstrukturen:</u> -
-------------------------	---

20.3 Schutzgüter

20.3.1 Fläche

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirtschaft <u>Flurbilanz:</u> Vorbehaltsflur I	hoch	• Verlust landbauwürdiger Flächen (gute Böden), die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind • Teilweise oder vollständige Versiegelung des Bodens	gering

20.3.2 Boden

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Geologisches Ausgangsmaterial:</u> Plattensandstein-Formation (soPL) und Röt-ton-Formation (soT) <u>Bodentyp:</u> • Braunerde aus geringmächtiger lösslehmhal-tiger Fließerde über Fließerde aus Buntsand-stein-Material (b12) (<i>Gesamtbewertung Bo-denfunktionen: mittel bis hoch 2,17; besondere Bodenfunktion: mittlere bis hohe natürliche Bo-denfruchtbarkeit</i>); • Pseudogley aus lösslehmreicher Fließerde über toniger Fließerde aus Buntsandstein-Ma-terial (b31) (<i>Gesamtbewertung Bodenfunktio-nen: gering bis mittel 1,83; besondere Boden-funktion: hohe Bewertung als Standort für na-turnahe Vegetation</i>) <u>Geotop:</u> -	mittel	• Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbau-ung • Teilweiser Verlust der Bo-denfunktionen durch Teilver-siegelung, Verdichtung etc.	gering

20.3.3 Wasser

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Hydrogeologische Einheit:</u> <i>Nordosten:</i> Plattensandstein-Formation (soPL), Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mäßiger Ergiebigkeit <i>Südwesten:</i> Rötton-Formation (soT), Grundwassergeringleiter mit geringer Durchlässigkeit und geringer bis sehr geringer Ergiebigkeit	gering	• Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen • Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen	gering

20.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
• überwiegend Wiesenfläche (mittlere ökologische Wertigkeit)	mittel	• Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung	mittel

20.3.5 Klima und Luft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
Gelände fällt Richtung Gewerbegebiet ab (ca. 3,4 % nach Norden) Grünlandflächen: Kaltluftentstehungsgebiet mit Siedlungsrelevanz Gehölze: bioklimatische Ausgleichs- und Filterfunktion	hoch	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche mit Siedlungsrelevanz durch Versiegelung/Überbauung	gering

20.3.6 Landschaft

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Großlandschaft:</u> Schwarzwald <u>Naturraum:</u> Schwarzwald-Randplatten <u>Bewertungskriterien:</u> <u>Vielfalt/Eigenart/Historie:</u> einheitliche Strukturen/Nutzung (Wiesen) angrenzende Streuobst-bäume und Allee; kulturhistorische Entwicklung) <u>Harmonie:</u> an das Relief angepasst <u>Einsehbarkeit:</u> von allen Seiten <u>Natürlichkeit:</u> anthropogene Nutzung <u>Infrastruktur:</u> keine Erholungsinfrastruktur <u>Zugänglichkeit:</u> angrenzendes Wegenetz <u>Geruch:</u> neutral <u>Geräusche:</u> Vorbelastung durch angrenzende Straße <u>Erreichbarkeit:</u> Siedlungsnähe <u>Nutzung:</u> landwirtschaftliche Nutzung, angren-zende Nutzung zur siedlungsnahen Erholung	mittel	Umwandlung einer überwie-gend landwirtschaftlich ge-nutzten Fläche in eine PV-Freiflächenanlage	gering

20.3.7 Mensch und menschliche Gesundheit

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
<u>Derzeitige Nutzung:</u> Überwiegend Landwirt-schaft, Hochsitz für Jäger <u>Wohnen:</u> nicht in unmittelbarer Umgebung <u>Erholung:</u> • durch die Planfläche verlaufen keine Wirt-schaftswege • angrenzender Parkplatz wird als Ausgangs-punkt für Spaziergänge genutzt • es verlaufen keine bedeutenden Wander-oder Radwege durch die Planfläche lediglich am östlichen Rand verläuft ein Wanderweg	mittel	Umwandlung einer bereits anthropogen genutzten Flä-che in eine PV-Freiflächenanlage kann zu Landnutzungskonflikten im Bezug auf die landwirtschaftli-che Nutzung und die Erho-lungsnutzung führen	gering

20.3.8 Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Bestand	Bewertung	Umweltauswirkungen	Konflikt-potenzial
nicht betroffen/bekannt	-	-	-

20.3.9 Gesamtbewertung

Konfliktpotenzial gesamt	gering
---------------------------------	---------------

20.4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

Vermeidung, Minderung von Eingriffen	• Minimierung der Flächenversiegelung • Schaffung klimawirksamer Flächen z. B. randliche Eingrünung • Schaffung ökologisch hochwertiger Flächen z.B. Einbringung von Totholz, Steinhäufen, Entwicklung eines artenreichen Unterwuchses
Kompensation unvermeidbarer Eingriffe	• Kompensation entfallender Lebensräume • Kompensation der entfallenden Bodenfunktion • Durchgrünung des Gebiets

20.5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)